Amtliche Mitteilung / zugestellt durch Post AG

1/2021
www.unserooe.at

Unser Oberösterreich

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

Gewinnspiele, Aktionen, Kultur und Freizeit u. v. m.

Gemeinsam kommen wir besser durch die Krise.

ober österreich

Alle Kraft dem Arbeitsmarkt.

Neue Chancen durch Qualifizierung. **Seite 4**

Land der Chancengleichheit.

Starke Frauen, starkes Land. **Seite 9**

Landes-familienpreis.

Vorbildprojekte gewinnen! **Seite 18**

04 **Besser und schneller durch die Krise:** Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im persönlichen Interview

08 **Leistbares Wohnen:** kräftige Erhöhung der Wohnbeihilfe

09 **Land der Möglichkeiten** heißt auch Land der Chancengleichheit

10 **Leistungsfähige Infrastruktur** für unsere Wirtschaft

11 **Pakt für Arbeit & Qualifizierung:** Arbeitsplätze sichern und schaffen

12 **Bessere Herkunftsbezeichnung** für bewussten und nachhaltigen Konsum

13 **Neuer OÖ-Landespreis** als Starthilfe für soziale Ideen

14 Gesichert: **hohe Wasserqualität** und **Versorgungssicherheit**

15 Lebenswerte Zukunft: **Waldumbau** schreitet voran

16 Bewusstseinsoffensive: **Naturschutz ist Zukunft**

17 **Digitalisierung** der öffentlichen **Pflichtschulen**

18 FAMILIENKARTE / **Familienpreis 2021**

19 OÖ LANDTAG / **Demokratie** – da mach ich mit! Prämierung der kreativsten Ideen

20 MEINUNGEN DER LANDTAGSKLUBS /

23 GENUSS- & GARTENLAND / mit **Verlosung** Rein ins **Gartenjahr**

24 LESERREISEN / Den **Frühling** in Oberösterreich **erleben**

26 AKTUELLES AUS OÖ / Ja zum **Heeresstandort Oberösterreich** Das **Jahr** des **Ehrenamtes**

27 Mitmachen und **gewinnen**

28 AKTUELLES AUS OÖ / **Gu(r)t anschnallen** – jeder Klick rettet Leben **Oö. Landespreis** für Umwelt und Nachhaltigkeit

29 AKTUELLES AUS OÖ / **Zukunftsweisendes Mobilitäts-Paket**

30 KULTUR / FREIZEIT / **Kultur erleben** in Oberösterreich

31 **OÖ. Landesausstellung** Der **HÖHENRAUSCH** verabschiedet sich

32 Erfolge und **Spitzenleistungen**

Titelbild / Oberösterreich Tourismus GmbH/Daniel Hinterramskogler

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Presse, LEITER: Gerhard Hasenöhrl, HERSTELLER: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, Medienpark 1, 4061 Pasching, GESTALTUNG: bisskonzept media OG, City Tower 2, Lastenstraße 36, 4020 Linz, office@bisskonzept.at, www.bisskonzept.at, REDAKTION: Markus Gnad, Mag.ª Ursula Rockenschaub, Mag.ª Bettina Wolf-Nenning, Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409, Fax 0732 / 77 20-211588, bisskonzept media OG (Coverstorg), E-MAIL: unser.ooe@ooe.gv.at, INTERNET: www.unserooe.at HINWEIS: Alle Gewinne und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.

Fotos / Land OÖ

Gemeinsam kommen wir besser durch die Krise.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Liebe Oberösterreicherinnen,
liebe Oberösterreicher!

Die Corona-Krankheit hat uns in den vergangenen Wochen und Monaten viel abverlangt. Und nach wie vor gilt der **Bewältigung dieser Krise** unsere gesamte Aufmerksamkeit.

In Oberösterreich stehen jetzt im Vordergrund:
- der Schutz von Gesundheit und Leben,
- die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Stärkung unserer Betriebe und
- der Zusammenhalt in unserem Land.

Mit der **Schutzimpfung** und durch den Ausbau der Testangebote in allen Regionen unseres Landes gelingt es uns, Schritt für Schritt zurück zur Normalität zu kommen.

Arbeitsplätze sichern – Betriebe stärken – Perspektiven schaffen
Immerhin gibt es Lichtblicke: Im Februar dieses Jahres gab es in unserem Bundesland bereits um rund **5.000 Arbeitslose weniger** als im Jänner 2021, OÖ hatte mit 6,9 Prozent auch wieder die mit Abstand niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer. Und Österreichs Arbeitsminister Martin Kocher sagte bei einem Arbeitsgespräch in Linz: „Oberösterreich hat eine Vorbildfunktion, was Beschäftigungs- und Ausbildungsprojekte betrifft."

Das gibt uns **Kraft für die kommenden Monate**. Denn die Corona-Krankheit greift nicht nur unsere Gesundheit an, sie greift vor allem auch unsere Betriebe und die Arbeitsplätze an. Auch in Oberösterreich haben Menschen unverschuldet ihren Job verloren. Wir setzen daher unsere ganze Kraft für den Erhalt der Arbeitsplätze und für neue Perspektiven am Arbeitsmarkt ein.

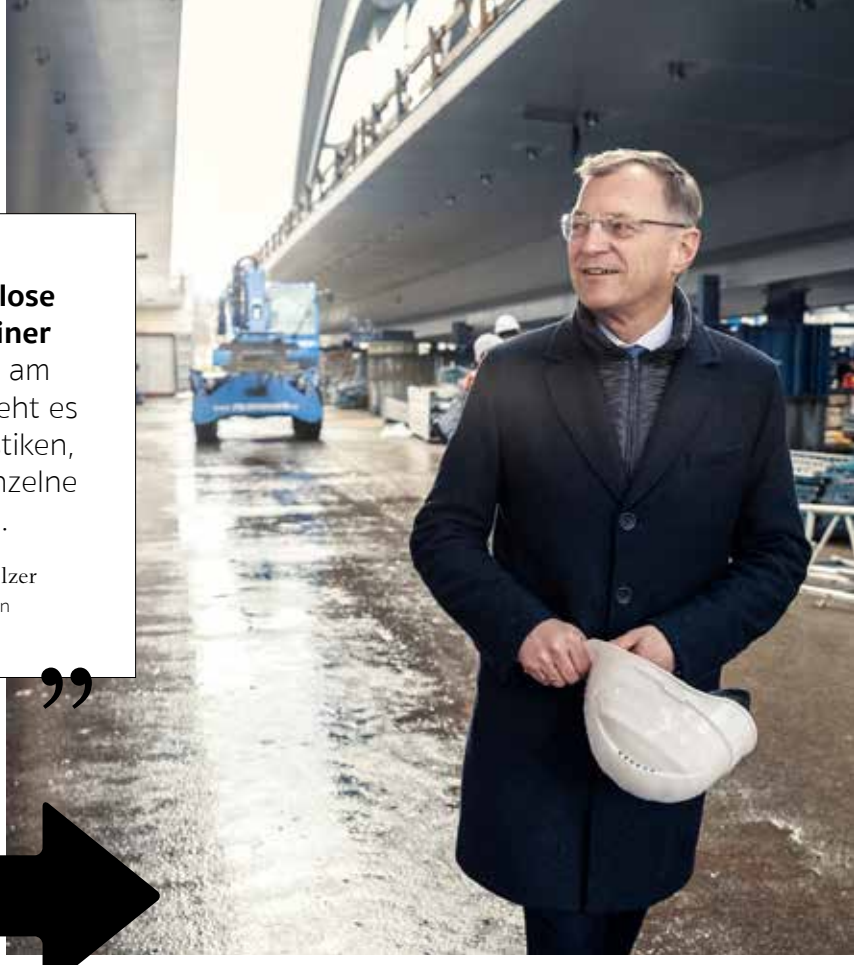
Damit uns das gelingt, haben wir gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice, dem Sozialministeriumservice und den Sozialpartnern den „**Pakt für Arbeit & Qualifizierung**" geschlossen: 342 Millionen Euro, mit denen wir 102.000 Menschen bei der Suche nach Arbeit unterstützen wollen.

Und mit dem Oberösterreich-Plan, einem Milliarden-Investitionspaket, schaffen wir in den nächsten Jahren **13.800 zusätzliche Arbeitsplätze** in unserem Bundesland. In vielen Bereichen – von Arbeit und Standort über Gesundheit und Klimaschutz bis zur Kultur – setzen wir durch Investitionen gezielte Schwerpunkte.

Ich wünsche Ihnen all das, was jede und jeder von uns in dieser herausfordernden Zeit braucht: **viel Kraft, viel Gesundheit** und vor allem **viel Zuversicht**. Gemeinsam kommen wir besser durch die Krise.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

HINWEIS DER REDAKTION:
Angebote und Termine können sich aufgrund geänderter Vorschriften nach Druck der Zeitung (15. März) ändern. Wir ersuchen um Verständnis.



> **Jeder arbeitslose Mensch ist einer zu viel.** Denn am Arbeitsmarkt geht es nicht um Statistiken, sondern um einzelne Schicksale.
>
> Mag. Thomas Stelzer
> Landeshauptmann

„Wir wollen **schneller und besser** als andere aus der Krise kommen“

Mit dem **1,2 Milliarden Euro schweren Oberösterreich-Plan** soll unser Bundesland wieder stark gemacht werden. Der größten Gesundheits- und Wirtschaftskrise seit 1945 setzt man damit das bisher größte Investitionspaket entgegen. Obwohl Oberösterreich bisher auf dem Arbeitsmarkt besser durch die Krise gekommen ist als andere Bundesländer, gilt für **Landeshauptmann Thomas Stelzer**: „Jeder Arbeitslose ist einer zu viel.“ Denn am Arbeitsmarkt gehe es nicht um Statistiken, sondern um einzelne Schicksale. Im persönlichen Interview erzählt er, wie der Oberösterreich-Plan aufgehen soll.

Mit 6,9 Prozent hat Oberösterreich die niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer. Warum?

*THOMAS STELZER*_Erstens haben wir quer durch Oberösterreich eine sehr starke Struktur an Unternehmen. Zweitens haben die großen Hilfsmaßnahmen des Bundes und auch des Landes schnell gegriffen, Stichwort Kurzarbeit. Und wir haben auch gesehen, dass Öffnungsschritte für die Wirtschaft die Arbeitslosigkeit sinken lassen.

Was braucht es zusätzlich, um die verlorenen Arbeitsplätze wieder aufzubauen?

*THOMAS STELZER*_Mit dem 1,2 Milliarden starken Oberösterreich-Plan wollen wir Beschäftigungsimpulse im ganzen Land setzen.

Wirtschaftsforscher Herwig Schneider bezeichnet den Oberösterreich-Plan als gut und mutig. Was ist das Gute und was ist das Mutige an dem Plan?

*THOMAS STELZER*_Gut ist, dass wir schnell sind und viel Geld in die Hand nehmen, weil es JETZT wichtig ist, dass Investitionen belebt werden und die Forschung vorangeht. Mutig ist – wenn man so will –, dass wir, obwohl der öffentlichen Hand Einnahmen fehlen, trotzdem investieren. Ich sehe es als Aufgabe eines Landes, dass man in schlechten Zeiten investiert, den Wirtschaftskreislauf anreizt und in Schwung bringt. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit viel Hausverstand gewirtschaftet haben, können wir das vertreten und es uns auch leisten.

Wie werden diese 1,2 Milliarden Euro eingesetzt?

*THOMAS STELZER*_Wir wollen mit unseren Investitionen dort ansetzen, wo es den größten Hebel gibt. Denn es soll jeder Euro, den wir jetzt investieren, sich vielfach in Arbeitsplätzen und Wertschöpfung aus- ▸

Fotos / Land OÖ / Max Mayrhofer, IMAGO_Wolfgang Simlinger, OÖVP, Gettyimages

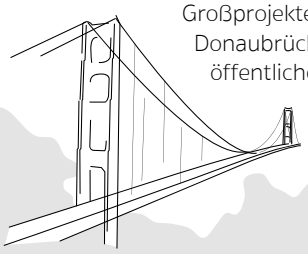
Der Oberösterreich-Plan soll unser **Bundesland wieder stark machen**.

Der OÖ-Plan

1,2 Mrd. €

449 Mio. € Infrastruktur & öffentlicher Verkehr /

Die Gelder fließen in kurzfristige Sanierungen, Großprojekte (Umfahrung Weyer, Umfahrung Haid II, Donaubrücke Mauthausen) und in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs (OÖ Regional-Stadtbahn).



401 Mio. €

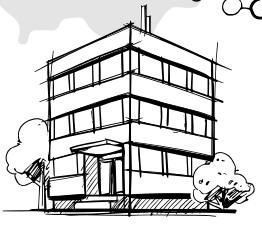
Gesundheit / Im Fokus steht die Generalsanierung des Ordensklinikums Linz Barmherzige Schwestern inkl. OP-Neubau sowie der Neubau des Kinderbettentraktes des Kepler Universitätsklinikums.

85 Mio. €

Ausbau Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung / Bis 2025 sollen dafür pro Jahr 100 Wohnplätze geschaffen werden.

63 Mio. €

Arbeit & Standort / Die Investitionen fließen in Cyber-Security und Digitalisierung. Zusätzlich werden Investitionen in Betrieben und in der Tourismusinfrastruktur gefördert.



50 Mio. €

Nachhaltiger Wohnbau / In diesem Bereich kommt es zu Investitionen von ökologischen, nachhaltigen und energetischen Sanierungen.

20 Mio. €

Klimaschutz / Der Einsatz von erneuerbaren Energien – wie u. a. die Umstellung von fossilen auf biogene Brennstoffe bzw. die Errichtung von E-Ladestationen – soll beschleunigt werden.

15 Mio. €

Landwirtschaft / Hier kommt es zu Förderungen für bauliche Investitionsvorhaben und für die Mechanisierung zur Verringerung der Feinstaubbelastung. Zudem wird der Fokus auf tierfreundliche Stallhaltung und Sektoren mit geringer Eigenversorgung gelegt.

13 Mio. €

Kultur / Im Kulturbereich werden bauliche Maßnahmen gesetzt.

10 Mio. €

Sport / Die Sportinfrastruktur wird durch mehrere regionale Leichtathletikzentren, die Ballsporthalle Linz-Kleinmünchen, die Volleyballhalle in Ried etc. ausgebaut.

Mit dem **Pakt für Arbeit & Qualifizierung** wollen wir vor allem Jugendliche, Frauen, Ältere, Menschen mit Integrationshintergrund, Menschen mit Beeinträchtigungen und viele mehr unterstützen.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

wirken. Nur so können wir einen möglichst großen positiven Effekt auf die heimische Wirtschaft und damit die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen erzielen.

In welche Bereiche investiert das Land daher?

*THOMAS STELZER*_Konkret besteht der Oberösterreich-Plan aus Investitionsvorhaben in folgenden Bereichen: Arbeit und Standort, Infrastruktur und öffentlicher Verkehr, Wohnbau und Nachhaltigkeit, Sport und Kultur, Landwirtschaft, Ausbau von Wohnplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen, Gesundheit bis Klimaschutz. Diese Investitionen sind der Treibstoff für Oberösterreichs Wirtschaftsmotor.

Warum ist der Anteil an Infrastruktur- und Baumaßnahmen im Oberösterreich-Plan so hoch?

*THOMAS STELZER*_Weil diese Maßnahmen beachtliche Hebeleffekte auslösen. Bau- sowie baunahe Branchen zeichnen sich durch vergleichsweise geringe Importquoten aus, sodass ein Großteil der initiierten Effekte im Inland verbleibt. Wir haben im Oberösterreich-Plan quer durch alle Bereiche des Landes geschaut: Was hätten wir in den nächsten Jahren ohnehin geplant? Und versuchen nun, das zu beschleunigen, weil wir die Investitionen jetzt brauchen.

Mit dem historisch größten „Pakt für Arbeit & Qualifizierung" sollen heuer insgesamt 342 Millionen Euro in Arbeitsmarktmaßnahmen fließen, im Vorjahr waren es 247 Millionen Euro. Wer wird davon profitieren?

*THOMAS STELZER*_Von diesen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden insgesamt rund 102.000 Menschen in Oberösterreich profitieren – insbesondere in den Zielgruppen Jugendliche, Frauen, Ältere, Menschen mit Integrationshintergrund, Menschen mit Beeinträchtigungen und viele mehr. Wir versuchen, Bildungsangebote sehr gezielt zur Verfügung zu stellen, damit die Menschen möglichst gut und schnell in Beschäftigung kommen. Die Situation ist sehr herausfordernd: Einerseits haben wir Arbeitslosenzahlen, die uns zu hoch sind, auf der anderen Seite haben wir tagesaktuell 20.000 offene Stellen im Land. Das müssen wir zusammenführen.

Wie kann es gelingen, dass man arbeitslose Menschen vor allem für jene Bereiche begeistert, wo diese offenen Stellen sind?

*THOMAS STELZER*_Ein zentraler Hebel dafür ist die Qualifizierung. Aus- und Weiterbildung erhöht nicht nur die Arbeitsplatzsicherheit, sondern auch die Chancen, einen Job zu finden. Mit dem Pakt für Arbeit & Qualifizierung haben wir dafür ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir auch eine eigene Taskforce gestartet, um Maßnahmen zu erarbeiten, mit denen wir auch Langzeitarbeitslose wieder in Beschäftigung bringen.

Wie schnell kann das Beschäftigungsniveau aus der Zeit vor Corona erreicht werden?

*THOMAS STELZER*_Corona hat uns so viele Überraschungen beschert, eine genaue Voraussage kann man dazu nicht treffen. Aber: Wir tun alles, damit wir nicht nur die beste-

> Wir tun alles, damit wir nicht nur die **bestehenden Arbeitsplätze** sichern, sondern auch **zusätzliche bekommen**!
>
> Mag. Thomas Stelzer
> Landeshauptmann

henden Arbeitsplätze sichern, sondern auch zusätzliche bekommen!

Hat die Krise die OberösterreicherInnen eher zusammengeschweißt oder gespalten? Und wie kann die Politik den Zusammenhalt fördern?

*THOMAS STELZER*_Ich habe eine riesige Freude, dass trotz aller Schwierigkeiten und der langen Dauer so viele Menschen bereit sind, mitzuhelfen und zusammenzuhalten. Das ist sehr positiv und zeigt, dass unsere Gesellschaft am Zusammenhalt interessiert ist. Natürlich bemerkt man auch, dass in einer Zeit, in der vieles nicht erlaubt ist, der Ärger und der Frust steigen. Das verstehe ich. In der Politik können wir den Zusammenhalt fördern, indem wir die nötigen Maßnahmen gut erklären und schnell setzen, damit sie greifen können. Und natürlich müssen wir diese auch selbst entsprechend vorleben.

Wenn es stimmt, dass Krisen auch Chancen sind: Was könnte für Oberösterreich die Chance dieser Krise sein?

*THOMAS STELZER*_Wir haben den Ehrgeiz, dass wir schneller und besser als andere aus der Krise kommen. Wenn wir das schnell und gut machen, kann es Oberösterreich gelingen, dass wir uns im internationalen Wettbewerb weiter vorne positionieren. Keiner wünscht sich eine Krise, aber wenn sie da ist, muss man versuchen, das Beste daraus zu machen. Und diese Chance haben wir jetzt.

Was bewirkt der OÖ-Plan?

- Durch die Investitionen werden in den Jahren 2021 bis 2026 insgesamt rund **13.800 Arbeitsplätze** geschaffen.
- 1 Euro Investition im OÖ-Plan löst 2,24 Euro Wirtschaftsleistung aus. In Summe sind das **2,48 Milliarden Euro an Produktionswert** über einen Zeitraum von sechs Jahren.

Foto / Hermann Wakolbinger

Kräftige Erhöhung der **Wohnbeihilfe** für Leistungsträger

Mit der Wohnbeihilfe soll insbesondere Menschen mit niedrigen Einkommen, kinderreichen Familien, Studierenden und Lehrlingen, Alleinverdienerinnen und Alleinverdienern sowie Pensionistinnen und Pensionisten ein **leistbares Wohnen** ermöglicht werden.

In der Vergangenheit wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die die Treffsicherheit erhöhten, unter anderem die Angleichung der Wohnbeihilfe bei geförderten und nicht geförderten Wohnungen.

„Mir ist es wichtig, dass die Wohnbeihilfe vor allem den Leistungsträgern unserer Gesellschaft zugutekommt. Das sind vor allem jene, die durch ihre Leistung Unterstützung verdient haben. Die Förderung wird aus Steuermitteln finanziert und jene Personen, die in das System einbezahlt haben, sollen auch davon profitieren“, betont Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.

Die mit 01. Jänner 2021 in Kraft getretene Novelle der Wohnbeihilfen-Verordnung führt also zu einer Erhöhung der Wohnbeihilfe für Mehrpersonenhaushalte, die bisher nicht die höchstmögliche Wohnbeihilfe erhalten haben. Außerdem kommen nun Mehrpersonenhaushalte in den Genuss der Wohnbeihilfe, deren Antrag vielleicht voriges Jahr noch abgelehnt werden musste, weil sie die Einkommensgrenzen so weit überschritten haben, dass keine Wohnbeihilfe mehr ausbezahlt werden konnte.

„Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen helfen wir den hart arbeitenden Leistungsträgern in diesem Land, die mit einem niedrigen Einkommen ihr Auskommen finden. Alle jene werden wir zukünftig noch besser unterstützen. Zudem helfen wir jenen, die durch die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie unverschuldet ihre Arbeit verloren haben oder von ihren Arbeitgebern in Kurzarbeit gesendet wurden. Diese Menschen haben jahrelang in das System einbezahlt und haben sich durch ihre Leistung in der Vergangenheit diese Unterstützung verdient“, so der Wohnbaureferent.

Doch nicht nur für Mehrpersonenhaushalte gab es eine Erhöhung der Einkommensgrenzen. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch bei Einpersonenhaushalten die Einkommensgrenzen an den Ausgleichszulagenrichtsatz angepasst, damit es zu keinem Realverlust bei der Wohnbeihilfe kommt.Zusätzlich wurde bereits mit 01. Jänner 2020 der anrechenbare Wohnungsaufwand von 3,50 Euro auf 3,70 Euro angehoben, was ebenfalls zu einem Mehr an Wohnbeihilfe führte.

> Jeder Euro, der im Bereich der Wohnbauförderung seitens des Landes investiert wird, ist ein **Gewinn für Oberösterreich** und seine Bewohner.
>
> Dr. Manfred Haimbuchner
> LH-Stv. und Wohnbaureferent

OBERÖSTERREICH LIEFERT **BESTLEISTUNG IM WOHNBAU**

„Das meiste Wohnen für das wenigste Geld gibt es in Oberösterreich!“ Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des WKÖ-Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder und der Firma Exploreal.

Laut der Studie sind in Oberösterreich im Jahr 2021 mehr Fertigstellungen zu erwarten als in den letzten beiden Jahren. Für die Folgejahre sind über 7.000 Wohneinheiten in der Pipeline. Im Vergleich zur Haushaltsentwicklung ist die Neubauleistung deutlich angestiegen. Zugleich führt die hohe Bedarfsdeckung dazu, dass sich die Teuerungsraten sowohl für den Eigentumserwerb als auch für die Mieten moderat verhalten.

„In Oberösterreich bekommt man am Wohnungsmarkt einfach mehr für sein Geld. Das spiegelt sich auch in der Wohnbaupolitik wider. Wir haben ein vergleichsweise geringes Budget, schaffen es aber, dass wir bei der Bauleistung immer die Nase vorne haben. Das liegt an einer leistungsfähigen und innovativen Bauwirtschaft und an schlanken, leistungsfreundlichen Normen und Fördermodellen“, so Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner.

Foto / Land OÖ/Mayrhofer

Geballte Frauenpower im Landesdienst: LH-Stv.in Mag.a Haberlander im Gespräch mit Mag.a Carmen Breitwieser, die seit heuer die Direktion Inneres und Kommunales leitet. Damit sind beim Land OÖ fünf von zehn Direktionen weiblich besetzt.

> Die finanzielle Absicherung von Frauen ist mir besonders wichtig. Deshalb setze ich mich für die **volle Anrechnung der Kindererziehungszeiten** von vier Jahren pro Kind und das automatische Pensionssplitting ein.
>
> Mag.a Christine Haberlander
> LH-Stellvertreterin und Frauenreferentin

Land der Möglichkeiten heißt auch Land der Chancengleichheit

Die Krise trifft nicht alle Menschen gleichermaßen, es gibt viele Hinweise dafür, dass insbesondere Frauen in dieser Situation mehrfach belastet werden. Genau in dieser Phase zeigt die Pandemie, wie schnell wir im Alltag **in traditionelle Arbeitsaufteilungen bzw. Geschlechterrollen zurückfallen**. Umso wichtiger ist es, die vor drei Jahren einstimmig von der Oö. Landesregierung beschlossene Frauenstrategie „Frauen.Leben 2030" weiter voranzutreiben, um dem Ziel der Gleichberechtigung von Mann und Frau schrittweise näher zu kommen.

„Land der Möglichkeiten heißt auch Land der Chancengleichheit. Frauenpolitik ist keine Frage des Ressorts, denn sie betrifft alle Lebensbereiche. Besonders in herausfordernden Zeiten wie wir sie momentan mit Corona erleben, können wir es uns nicht leisten, wegen falscher Rollenbilder das ungeheure Potenzial von Frauen zu verlieren. Auch wenn uns Corona vor zusätzliche Herausforderungen gestellt hat, sind wir auf dem richtigen Weg zur Gleichstellung von Frau und Mann", so LH-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberlander.

Nach drei Jahren wurde die Umsetzung der Frauenstrategie durch verschiedene Umfragen evaluiert. Das Ergebnis zeigte vor allem in drei Bereichen eine Verbesserung in den vergangenen drei Jahren: bei der Gesundheit, den Medien und bei der Besetzung von Schlüsselpositionen. Aber auch in den anderen Bereichen überwiegt deutlich der Eindruck der Verbesserung.

STARKE FRAUEN. **STARKES LAND.**

ANGEBOT FÜR FRAUEN IM LAND OÖ

Online-Frauenberatung Oberösterreich

Gerade in Zeiten von Corona spielt sich das Leben vermehrt in den eigenen vier Wänden ab. Oft gibt es zu Hause keine Möglichkeit, offen über Ängste und Probleme zu sprechen. Mit der kostenlosen und anonymen Online-Frauenberatung können neue Zielgruppen besser erreicht werden, insbesondere jene, die sich auf einem anderen Weg keine Beratung holen würden.

Frauenförderpreis Starke Frauen.Starkes Land

Ein Preis für oö. Unternehmen, Gemeinden sowie Frauenvereine und -beratungsstellen, der Projekte zur Umsetzung der Frauenstrategie Frauen.Leben 2030 vor den Vorhang holt und diese weiter forciert.

Ratgeber für Alleinerziehende

Allein zu erziehen ist eine besonders große Herausforderung und Verantwortung für Mütter und Väter. Der Ratgeber für Alleinerziehende gibt wertvolle Informationen über Rechtliches, Finanzielles, Berufstätigkeit und vieles mehr.

www.frauenreferat-ooe.at

Foto / Land OÖ/Daniel Kauder, Land OÖ/ W. Bottesch

> Unsere **Wirtschaft braucht** eine **leistungsfähige Infrastruktur**!
>
> Mag. Günther Steinkellner
> Infrastruktur-Landesrat

Land und Landeshauptstadt arbeiten **vorbildlich** zusammen

Im Infrastrukturbereich zeigt sich die harmonische Zusammenarbeit in zahlreichen, **gemeinsam geführten Projekten**. Die Infrastrukturleistungen sind in Form von neuen Brücken, ÖV-Projekten, Radwegen und Lückenschlüssen im Straßennetz erkennbar.

Vollgas bei der Infrastruktur. Unter Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner bewegen sich die Kräne.

Dank einer sichtlich konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Akteuren in Stadt und Land sind die Infrastruktur-Großprojekte im Zentralraum, wie der Westring und die neue Donaubrücke, täglich am Wachsen. Weitere gemeinschaftliche Vorhaben, wie die Errichtung der VOEST-Bypassbrücken, die Einführung des S-Bahn-Systems oder die Sanierung des Römerbergtunnels, konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden.

„Die Interessenslagen von Stadt und Land mögen oft unterschiedlich sein. In einer Demokratie gehört es dazu, dass die gegenseitigen Argumente ausgetauscht werden. Hier und da wird auch etwas intensiver debattiert. Am Ende des Tages erwarten sich die Bürgerinnen und Bürger aber ein leistungsorientiertes Vorankommen. Man muss also sprichwörtlich Brücken zueinander bauen, um Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger anbieten zu können“, unterstreicht Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Das Fundament für das Vorankommen in der Mobilitätspolitik stellt das von Land und Stadt gemeinsam entwickelte Mobilitätsleitbild dar. Zentrale Kernziele, die im Vordergrund stehen, sind: der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, übergreifende Radwegverbindungen, gute Strukturen für die intermodale Kombination von Verkehrsmitteln sowie ein leistungsfähiges Straßennetz anbieten zu können.

Mit der Einführung eines S-Bahn-Systems, der Verlängerung der Straßenbahnlinien nach Leonding und Traun, dem abgestimmten Stadtbahnkonzept, das in Kombination mit einer neuen O-Bus-Linie umgesetzt wird, dem zukünftigen Bau des neuen Mobilitätsknotenpunkts Frank Kontor und der infrastrukturellen viergleisigen Erweiterung der Westseite des Linzer Hauptbahnhofs wurden essentielle Maßnahmen für eine positive, mobile Zukunft im ÖV gesetzt. Ein weiteres gemeinsames Projekt steht mit dem Linzer Busterminal bereits in den Startlöchern. „Der Linzer Busterminal am Hauptbahnhof soll schon heuer aufgewertet und modernisiert werden. Neue Aufteilung der Bussteige, moderne Lichtkonzepte, intuitive Systeme, um die Fahrgäste sicher zu leiten, stehen hier im Mittelpunkt“, so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner. Auch die koordinierten Abstimmungen der Radhauptrouten, die von der Region an die Radwege der Landeshauptstadt heranführen, beweisen mit hohen Nutzungszahlen ihren Erfolg. So konnten auf der Radhauptroute Steyregg oder Puchenau jährlich mehr Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt werden. Die Straßeninfrastruktur soll mit der Halbanschlussstelle Auhof noch im Jahr 2021 sicher und leistungsfähig erweitert werden.

Bei dieser erfolgreichen Leistungsbilanz ist ein wesentlicher Faktor essentiell: „Es hat sich gezeigt, dass die Zusammenlegung der Kompetenzen von Schiene und Straße in einem Landesressort eine richtige Entscheidung war und bei der Umsetzung der Infrastrukturprojekte einen Turboeffekt ausgelöst hat“, so Landesrat Günther Steinkellner.

Foto / Land OÖ

> OÖ hat zwar die niedrigste Arbeitslosigkeit aller Bundesländer, aber trotzdem gilt für uns: **Jede und jeder Arbeitslose ist noch eine bzw. einer zu viel**.
>
> Markus Achleitner
> Wirtschafts-Landesrat

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: Oberösterreichs Betriebe suchen trotz Corona-Krise dringend Fachkräfte, mit dem historisch größten „Pakt für Arbeit & Qualifizierung" soll für die nötige Qualifikation der Menschen in OÖ gesorgt werden.

Krisenzeit ist **Qualifizierungszeit**

„Auch wenn Oberösterreich bisher auf dem Arbeitsmarkt besser durch die Krise gekommen ist als andere Bundesländer, gilt für uns weiterhin: **Wir wollen möglichst viele Menschen in Beschäftigung halten oder rasch wieder in Beschäftigung bringen.** Dazu haben wir auch den historisch größten ‚Pakt für Arbeit & Qualifizierung' für OÖ geschnürt", erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Oberösterreich hat zwar die niedrigste Arbeitslosigkeit aller Bundesländer, aber trotzdem gilt: Jede und jeder Arbeitslose ist noch eine bzw. einer zu viel. Deshalb setzen wir auf Qualifizierung – Aus- und Weiterbildung erhöht nicht nur die Arbeitsplatzsicherheit, sondern auch die Chancen, einen Job zu finden. Daher gilt: ‚Krisenzeit ist Qualifizierungszeit.' Mit dem ‚OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung' haben wir dafür ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verfügung, für das so viel Geld wie noch nie investiert wird", unterstreicht Landesrat Achleitner.

342 Mio. Euro für Arbeit für OÖ

Der „OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung 2021" umfasst Arbeitsmarkt-Initiativen für unser Bundesland in Höhe von 342 Mio. Euro: „Das sind um fast 100 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Von diesen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden insgesamt rund 102.000 Menschen in Oberösterreich profitieren – insbesondere Jugendliche, Frauen, Ältere, Menschen mit Integrationshintergrund und Menschen mit Beeinträchtigungen", erläutert Landesrat Achleitner.

„Denn je höher die Qualifizierung, desto besser sind auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wir haben in Oberösterreich rund 20.000 offene Stellen. Mit Weiterbildung kann man sich für jene Jobs qualifizieren, für die von den Betrieben händeringend Fachkräfte gesucht werden", betont Landesrat Achleitner.

„Weiters haben wir eine eigene OÖ. Zukunftsstiftung ins Leben gerufen, mit der wir Menschen in Oberösterreich unterstützen, die aufgrund der Corona-Krise ihren Job verlieren", so Landesrat Achleitner. Im Rahmen dieser OÖ. Zukunftsstiftung wird ebenfalls auf Qualifizierung gesetzt, um den Betroffenen den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Dabei ziehen Land OÖ, AMS OÖ, Wirtschaftskammer OÖ und Arbeiterkammer OÖ an einem Strang, damit möglichst viele Arbeitssuchende auch in diesen schwierigen Zeiten rasch wieder einen Arbeitsplatz finden.

Unterstützung für Langzeitarbeitslose

„Darüber hinaus haben wir auch bereits eine eigene Taskforce gestartet, um Maßnahmen zu erarbeiten, mit denen wir auch Langzeitarbeitslose wieder in Beschäftigung bringen. Hier werden wir in absehbarer Zeit schon erste Ergebnisse präsentieren können", unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Foto / Land OÖ

> Eine bessere Herkunftskennzeichnung ist ein Gewinn für alle. Die Konsumentinnen und Konsumenten bekommen **bessere Entscheidungsgrundlagen in die Hand** und greifen vermehrt zu regional produzierten und nachhaltigen Lebensmitteln. Damit schonen wir das Klima und wir sichern die Zukunft unserer regionalen Landwirtschaft.
>
> Stefan Kaineder
> Landesrat für Konsument/innenschutz

Landesrat Stefan Kaineder mit auf der Wiese heranwachsenden Schwäbisch-Hällischen Ferkeln am Köglerhof in Gramastetten.

Bessere Herkunftskennzeichnung ist wichtiger Schritt zur Stärkung der Konsumentinnen und Konsumenten

Immer mehr Menschen in Oberösterreich ist es wichtig, **bewusst und nachhaltig zu konsumieren**. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend noch verstärkt – in den heimischen Küchen wird wieder mehr frisch gekocht und das eine oder andere Brot selbst gebacken. Und dies in steigendem Ausmaß mit regionalen und biologischen Produkten.

Ein nun auf Bundesebene vorgelegter Verordnungsentwurf für eine bessere Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung soll mehr Transparenz schaffen und den Konsumentinnen und Konsumenten mehr Entscheidungsgrundlagen in die Hand geben.

„Wer vor kurzem die ORF-Dokumentation ‚Billiges Fleisch um jeden Preis' gesehen hat, dem wurde bitter vor Augen geführt, welche drastischen Auswüchse sich in unserem System der Lebensmittelversorgung und durch die Intensivierung der Tierhaltung etabliert haben. Die wahnwitzigen und tausende Kilometer langen Kälbertransporte sind für die jungen Tiere eine Tortur, so wie auch die Käfighaltung von Hühnern. Sie ist in Österreich – als einziges Land in der EU – seit 2020 vollständig verboten und dennoch landen Millionen Käfigeier aus Ländern wie Polen und der Ukraine unbemerkt auf unseren Tellern. Viele Konsumentinnen und Konsumenten wollen einen Beitrag leisten. Mit einer transparenten Herkunftskennzeichnung können wir wirksam gegensteuern und unseren heimischen Lebensmitteln wieder einen fairen Wert beimessen. Dabei stärken wir unsere regionale Lebensmittelversorgung, sorgen für mehr Tierwohl und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz", freut sich Landesrat Stefan Kaineder über die Pläne der Bundesregierung.

Fotos / Land OÖ

„Neuer OÖ-Landespreis als Starthilfe für soziale Ideen“

Isolation, Einsamkeit, Altersdiskriminierung oder familiäre Gewalt – durch die Pandemie wurden soziale Probleme verstärkt ins Licht gerückt. Gleichzeitig zeigt die Zivilgesellschaft, wie **viel Hilfspotenzial** in ihr steckt. Ein neuer OÖ-Landespreis honoriert soziale Innovationen.

Um soziale Ideen zum Durchbruch zu verhelfen und in unserer Gesellschaft zu verankern, hat Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer gemeinsam mit dem Verein „dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt“ den Oberösterreichischen Landespreis für soziale Innovationen – dieziwi.21 ins Leben gerufen.

Neue Möglichkeiten der sozialen Nähe finden

„Gerade in der Corona-Pandemie ist es uns nicht möglich, auf traditionelle Formen des Engagements, die meist mit Begegnung verbunden sind, zurückzugreifen. Es müssen neue Möglichkeiten gefunden werden, die soziale Nähe erlauben, aber physischen Kontakt verringern. Das ist für uns alle eine große Herausforderung. Für viele sozialpolitische Problemstellungen brauchen wir zivilgesellschaftliches, freiwilliges Engagement für sozialen Zusammenhalt – für unser Zusammenleben. Mit dem Preis dieziwi.21 wollen wir diesen Ideen eine Starthilfe geben“, so Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Einreichfrist für Projekte läuft bis 16. April

Gesucht werden bis 16. April 2021 innovative Projektideen, die freiwilliges, zivilgesellschaftliches Engagement fördern oder dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden. Einreichen können oberösterreichische Initiativen, Kollektive, Vereine, Gemeinden und Privatpersonen – wichtig ist dabei, dass nicht einzelne Personen gewinnen, sondern ihre Ideen und Projekte ausgezeichnet werden.

Drei Hauptpreise werden vergeben

Gefragt sind Ideen, die uns als Gesellschaft bereichern. Vergeben werden insgesamt drei Hauptpreise im Gesamtwert von 12.000 Euro. Die Projekte werden zudem auf Wunsch mittels Coaching und Organisationsentwicklung professionell begleitet und Weiterbildungsangebote beim Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrum ULF können genutzt werden. „Es geht darum, die Gewinnerinnen und Gewinner bestmöglich zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen an ihren Ideen zu arbeiten, damit diese auch nachhaltig sind. Es geht darum, die Potenziale aufzuzeigen, Synergien mit anderen Projekten zu nutzen und viele neue Erfahrungen zu sammeln. Wir freuen uns darauf, die Gewinner und Gewinnerinnen dabei unterstützen zu dürfen“, so Nicole Sonnleitner, Geschäftsführerin des Vereins „dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt“.

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer hat einen neuen Landespreis ausgerufen.

> Für viele sozialpolitische Problemstellungen brauchen wir **zivilgesellschaftliches**, freiwilliges **Engagement** für sozialen Zusammenhalt – für unser Zusammenleben.
>
> Birgit Gerstorfer
> Sozial-Landesrätin

Preisverleihung am 11. Juni in Linz

Die Preisverleihung soll im Rahmen der 10. Freiwilligenmesse am 11. Juni 2021 stattfinden. Eingereicht werden kann mittels Onlineformular **unter www.dieziwi.at/dieziwi21/einreichung/**.

Weitere Informationen: **www.dieziwi.at**

dieziwi.21 ist mit **12.000 Euro** dotiert

Fotos / Starmayr, Land OÖ,

Wir arbeiten tagtäglich daran, die **hohe Wasserqualität und** die **Versorgungssicherheit** in Oberösterreich sicherzustellen.

Ing. Wolfgang Klinger
Landesrat für Wasserwirtschaft

Hoamatland – Wasserland – mystisch, lebensspendend und mächtig

Wasser hat für uns Menschen **mannigfaltige Bedeutungen**. Wasser ist wichtig für unser Zuhause und unser Familienleben, unseren Lebensunterhalt, unsere kulturellen Praktiken, unser Wohlbefinden, unsere Natur.

In Haushalten, Schulen und am Arbeitsplatz bedeutet Wasser Gesundheit, Hygiene, Würde und Produktivität. An kulturellen, religiösen und spirituellen Orten kann Wasser mit der Schöpfung, der Gemeinschaft und mit uns selbst in Verbindung gebracht werden. In natürlichen Räumen bedeutet Wasser Friede, Harmonie und Erhaltung. Wasser ist Gemeingut, es darf also nicht exklusiv sein. Wasser ist essentiell, kraftvoll, manches Mal zu kraftvoll für uns Menschen.

„Wasser ist für unser Leben unverzichtbar. Deshalb arbeiten wir tagtäglich daran, die hohe Wasserqualität und die Versorgungssicherheit in Oberösterreich sicherzustellen. Aber wir bändigen das Wasser auch dort, wo seine Urkraft unsere Sicherheit bedroht. Der Weltwassertag ist eine willkommene Gelegenheit, den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern die Unverzichtbarkeit des nassen Goldes in Erinnerung zu rufen und ein Stück mehr Bewusstsein für die Wichtigkeit unseres Wassers zu schaffen“, betont Landesrat Ing. Wolfgang Klinger.

„Der Wert des Wassers“

Anlässlich des Weltwassertages, der alljährlich am 22. März gefeiert wird, zeigt die Wasserwirtschaft OÖ verschiedene Möglichkeiten auf, wie Wasser unserem Leben nützt und wie wir es schützen können.

Der wahre Wert des Wassers – für uns und unsere Kinder – ist unermesslich.
www.wasserwirtschaft-ooe.at

Fotos / Hermann Wakolbinger, Land OÖ/Ernst Grilnberger

Oberösterreich befindet sich mitten im Waldumbau hin zu klimafitten Wäldern.

> Mein Dank gilt besonders den vielen engagierten Waldbesitzerinnen und -besitzern, die ihre Arbeitskraft **für die kommenden Generationen** einsetzen.
>
> Max Hiegelsberger
> Agrar-Landesrat

Waldumbau in Oberösterreich **schreitet voran**

Unsere Wälder stehen unter Druck. Die Schadholzmengen infolge Borkenkäfer, Sturms und Schneedrucks betrugen in den letzten fünf Jahren über acht Millionen Festmeter. Aber auch die standortgerechte Wiederaufforstung hat in den letzten Jahren entsprechend zugenommen. „Mit 20 Millionen Euro an Landesmitteln wurden **in den letzten fünf Jahren 15 Millionen Bäume gepflanzt**. Der entstehende Jungwald ist mit seiner erhöhten Baumartenvielfalt entschieden besser an die sich verändernden klimatischen Bedingungen angepasst“, freut sich Landesrat Max Hiegelsberger.

Erhitzung des Klimas ist in den Wäldern deutlich zu spüren

Mehr Niederschläge haben im Jahr 2020 zu einer kurzzeitigen Entspannung der Borkenkäfersituation geführt. Der langfristige Trend, Forstwirtschaft denkt schließlich zumindest in Jahrzehnten, ändert sich dadurch aber nicht. Es gilt, den Blick weiter nach vorne zu richten und die Wiederbewaldung der Kahlflächen konsequent voranzubringen. Der sich verschärfende Klimawandel erfordert eine anhaltende Änderung der Waldbewirtschaftung, andere Baumarten und eine höhere Vielfalt der aufgeforsteten Baumarten.

Artenzusammensetzung ändert sich rasant

Die Waldbesitzerinnen und -besitzer setzen zunehmend Baumarten, die mit den trockeneren und wärmeren Bedingungen besser zurechtkommen. „Der ökologisch wertvolle Laubwaldanteil hat sich bei den geförderten Aufforstungen deutlich erhöht und beträgt aktuell 50 Prozent. Eiche, Buche und Bergahorn führen die Statistik an. Aber auch die wirtschaftlich notwendigen Nadelhölzer wie Tanne, Lärche und Douglasie werden gepflanzt. Das ist nicht nur ein Beitrag zur Erhaltung der Waldwirkungen nach dem Forstgesetz, sondern auch eine enorme Klimaschutzleistung für die Gesellschaft“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Öffentliche Investition in die Wälder der Zukunft

Einen wesentlichen Anreiz zur notwendigen Wiederaufforstung leisten die vom Oö. Landesforstdienst abgewickelten forstlichen Förderungen. Die Anträge auf Förderung der Wiederaufforstung zur Stärkung der Resistenz und des ökologischen Wertes des Waldes sowie die Förderungsanträge für Forstschutzmaßnahmen haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. „Gesunde, klimafitte Wälder sind für die gesamte Gesellschaft von großer Bedeutung. Sie speichern CO_2, bieten Schutz und Erholungsraum und sind ein enormer Wirtschaftsfaktor. Diese große Bedeutung gießt der seit Anfang Februar bundesweit bestehende Waldfonds auch in Zahlen. 350 Millionen Euro, davon ein beträchtlicher Teil für Oberösterreich, stehen zur Verfügung, damit wir unseren Weg des beherzten Waldumbaus erfolgreich weitergehen können“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

Die Aufforstung mit zumindest vier Baumarten sorgt für klimafitte Wälder.

Foto / Land OÖ/Lisa Schaffner

> Ich wünsche mir, dass im Jahr 2027 jeder Oberösterreicher fünf **geschützte heimische Tier- und Pflanzenarten** kennt!
>
> Dr. Manfred Haimbuchner
> Landeshauptmann-Stellvertreter

Bewusstseinsoffensive „Naturschutz ist Zukunft 2027“

Bewusstsein schaffen – Akzeptanz erhalten, ist das Credo der von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner Ende 2020 ins Leben gerufenen Bewusstseinsoffensive **„Naturschutz ist Zukunft 2027“**.

Aufklärung, Information, Bewusstsein und in der Folge Akzeptanz durch die Menschen sind die Fundamente und zugleich Voraussetzungen für die vom Land Oberösterreich getroffenen Maßnahmen im Bereich des Natur- und Artenschutzes.

Daher hat sich das Land Oberösterreich entschieden, mittels reichweitenstarken Partnern Kooperationen einzugehen, um das Bewusstsein für das Thema Natur- und Artenschutz weiter zu stärken.

„Wenn Sie heute fünfzig zufällig ausgewählte Personen befragen, kann ich Ihnen sagen, dass wahrscheinlich keine fünf Personen fünf geschützte heimische Tier- und Pflanzenarten nennen können. Mein Ziel ist es, dies zu ändern. Ich will, dass bis zum Jahr 2027 jeder Oberösterreicher und jede Oberösterreicherin, egal ob jung oder alt, fünf geschützte, in Oberösterreich beheimatete Tier- und Pflanzenarten nennen kann. Ein stärkeres Bewusstsein hilft, dass getroffene Maßnahmen im Naturschutz auch weitgehend von der Bevölkerung mitgetragen und akzeptiert werden“, so der zuständige Naturschutzreferent, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner, zur angelaufenen Bewusstseinskampagne „Naturschutz ist Zukunft 2027“.

Reichweitenstarke Partner

In den nächsten Monaten und Jahren werden mehrere hunderttausend Milchpackungen mit Naturschutzinformationen versehen. Themenschwerpunkte sind dabei, je nach Partner, der Schutz unserer Kulturlandschaften und der Artenschutz. Zusätzlich wird es beispielsweise durch die Kooperation mit Gmundner Milch die Möglichkeit geben, kostenfreie Samensäckchen zur Anlage einer eigenen kleinen Blumenwiese zu beziehen.

Landwirtschaft als Partner des Naturschutzes

Ein weiterer wichtiger Aspekt von „Naturschutz ist Zukunft 2027“ war und ist die Einbindung der Landwirtschaft in die Aktion. Landwirte können viel zum Erhalt unserer Kulturlandschaften und unseres Artenreichtums beitragen. Ziel ist es, auch in diesem Bereich Bewusstsein zu schaffen und Unterstützer für die Interessen des Natur- und Artenschutzes zu gewinnen.

„Oberösterreich ist ein buntes Land. Ein Land voller natürlicher Vielfalt. In diesem Ökosystem hängt alles zusammen. Pflanzen, Tiere und auch wir Bauern sind Teil dieses Kreislaufes, in dem jedes Lebewesen seinen Platz braucht“, so Josef Fürtbauer, Obmann der Gmundner Molkerei.

„Wir Landwirte leben von und mit der Natur. Es bedarf eines schonungsvollen Umganges mit unseren Ressourcen, um die vielen Vorteile, die uns Tiere, Pflanzen und Ökosysteme bringen, weiterhin genießen zu können. A2-Milch verpflichtet sich, Teile seiner Grünland- bzw. Ackerflächen biodiversitätsfördernd zu bewirtschaften. Darüber hinaus erhalten wir Hecken und Landschaftselemente, die wichtige Lebensräume für viele Lebewesen sind und ihnen Schutz und Nahrung bieten“ so Gerhard Reingruber, Mitbegründer von A2-Milch.

Foto / (Archivfoto): Land OÖ/Stinglmayr

> Mit der Digitalisierungsförderung wollen wir den **Ausbau der technischen Voraussetzungen an den Schulen weiter vorantreiben**, etwa mit der Errichtung von Breitband-Glasfaser-Internetanschlüssen.
>
> Mag.a Christine Haberlander
> Landeshauptmann-Stellvertreterin

Land OÖ investiert vier Millionen Euro in die **Digitalisierung der öffentlichen Pflichtschulen**

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten einmal mehr aufgezeigt, wie wichtig die Digitalisierung vor allem auch im Bereich der Bildung ist. Diese Notwendigkeit hat **das Land OÖ bereits vor vier Jahren erkannt** und mit der Digitalisierungsförderung eine zusätzliche Unterstützung der Pflichtschulen geschaffen. Denn in nahezu keiner Branche kommt man heutzutage am Umgang mit dem Computer oder anderen digitalen Endgeräten mehr vorbei.

„Um den Digitalisierungsschub, den Corona ausgelöst hat, zu nutzen und um die Kinder und Jugendlichen für die digitalen Anforderungen im späteren Leben zu rüsten, führt das Land Oberösterreich die Digitalisierungsförderung fort und stellt den Gemeinden als Schulerhaltern in den kommenden beiden Jahren insgesamt vier Millionen Euro aus dem Bildungs- und Gemeindebudget für den Ausbau der Digitalisierung an öffentlichen Pflichtschulen zur Verfügung“, betont Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberlander.

Die Schulerhalter können die Förderung nach einem Stufenmodell für jene Digitalisierungsprojekte verwenden, die technisch am dringendsten erscheinen oder pädagogisch am notwendigsten sind. Die Ausbaustufen 1 und 2 sind die Grundlage für die Teilnahme der Mittelschulen am Bundesprojekt „Digitale Schule“.

Was wird gefördert?

Stufe 1 – einmalige Kosten für die Errichtung und Herstellung von ultraschnellen Breitband-Glasfaser-Internetanschlüssen für die öffentlichen Pflichtschulstandorte.

Stufe 2 – Bei gegebenem Breitband-Glasfaser-Anschluss wird die Inhouse-Verteilung innerhalb der Schule gefördert.

Stufe 3 – Bei Erfüllung der Stufen 1 und 2 wird für die Nutzung dieser Infrastruktur in Volksschulen die Anschaffung von Geräten wie PC-Arbeitsplätzen oder mobilen Endgeräten, etwa Tablets oder Laptops, gefördert.

Für die Verwaltung sowie den pädagogischen Bereich werden sowohl für die **Volksschulen** als auch für die **Mittelschulen** Drucker, Beamer, Audioausstattung, interaktive Whiteboards sowie Serverlösungen gefördert. Für die Mittelschulen gibt es keine zusätzliche Förderung für digitale Endgeräte wie Tablets oder Laptops, da diese im Rahmen des Projekts „Digitale Schule“ mit den Endgeräten ausgestattet werden.

Bei Gemeinden mit
bis zu 2 Schulstandorten: maximale Förderhöhe 14.600 Euro,
3 bis 5 Schulstandorten: maximale Förderhöhe 18.600 Euro,
mehr als 5 Schulstandorten: maximale Förderhöhe 22.600 Euro.

> **Familien leisten Enormes**, dabei haben sie auch viele Herausforderungen zu stemmen. Zahlreiche Vereine, Verbände und Ehrenamtliche unterstützen sie durch ihre einzigartigen Angebote.
>
> Dr. Manfred Haimbuchner
> Familienreferent, LH-Stv.

Landesfamilienpreis 2021 – einreichen und gewinnen!

Eine **Familie zu haben bedeutet Glück, Geborgenheit und Freude**. In der heutigen Zeit müssen sich Familien jedoch großen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. Einige davon sind sicherlich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Organisation der Kinderbetreuung. Diese verlangen den Eltern viel Kraft ab, vor allem in der derzeitigen Covid-19-Pandemie. Deshalb brauchen sie in vielfacher Hinsicht Unterstützung.

Viele Vereine, Organisationen und Einzelpersonen setzen sich mit zahlreichen Initiativen besonders ein, um Familien zu unterstützen und zu stärken. Diese Initiativen möchte der Landesfamilienpreis Felix Familia vor den Vorhang holen.

Das Land OÖ lädt gemeinsam mit den Partnern OÖNachrichten und Tips ein, familienfreundliche und beispielgebende Projekte vorzustellen. Bis 2. April können Einzelpersonen sowie Vereine, Pfarren, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Non-Profit-Organisationen ihre Projekte beim Familienreferat des Landes Oberösterreich ausschließlich online, unter www.familienkarte.at, Rubrik „Felix Familia", einreichen.

„Familien leisten Enormes, dabei haben sie auch viele Herausforderungen zu stemmen. Zahlreiche Vereine, Verbände und Ehrenamtliche unterstützen sie durch ihre einzigartigen Angebote. Deshalb lade ich diese ein, ihre Unterstützungsangebote und ihr vorbildhaftes Projekt beim ‚Felix Familia' einzureichen, um damit anderen Mut zu machen, sich ebenfalls für Familien zu engagieren", lädt Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner zur Teilnahme am Felix Familia 2021 ein.

Preise

Neue Ideen für mehr Familienorientierung und Kinderfreundlichkeit werden beim Felix Familia 2021 belohnt. Der Sieger kann sich über die wertvolle Bronzestatue „Felix Familia" des oö. Bildhauers Mag. Klaus Liedl und einen Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro freuen. Der Zweit- und Drittplatzierte erhalten Geldpreise in der Höhe von 2.000 bzw. 1.000 Euro. Weitere Informationen: www.familienkarte.at.

Foto / Land OÖ, Schlossmuseum

Aktionen

MIT DER OÖ FAMILIENKARTE

Tiere im Schlossmuseum Linz - gratis Eintritt für Familien in den Osterferien

In den Osterferien können Familien das Schlossmuseum von 27. März bis 6. April gratis besuchen und dabei in die Faszination Tierwelt eintauchen.

Keine Langeweile in den Osterferien: 50 % Ermäßigung im Welios Wels

Die neu gestaltete „Familienecke" mit Motorikspielen, magnetischen Bausteinen u. v. m. ergänzt die zahlreichen interessanten Exponate und bietet für jedes Alter genau das Richtige. Vom 27. März bis 5. April zahlen OÖ-Familienkarten-Inhaber und -Inhaberinnen nur den halben Eintrittspreis.

Informationen finden Sie auf **www.familienkarte.at**.

Foto / Land OÖ

> Die Fragestellungen wurden bewusst sehr offen gewählt. Wir möchten die Jugendlichen nicht einschränken oder ihnen Grenzen setzen – weder in der Herangehensweise an das Thema noch in der Umsetzung der Ideen durch **kreative Methoden und Techniken**.
>
> Wolfgang Stanek
> Präsident des Oö. Landtags

„Demokratie – da mach‘ ich mit“

Oö. Landtag prämiert die kreativsten Einreichungen

„Demokratie – da mach‘ ich mit!“ – unter diesem Motto veranstaltet der Oberösterreichische Landtag einen **Kreativwettbewerb zur Förderung von Politischer Bildung** und der Vermittlung von demokratischen Werten.

„Dieser Wettbewerb soll bei Jugendlichen das politische Interesse wecken und das Demokratieverständnis fördern. Es soll eine konstruktive und kritische Auseinandersetzung zu den Aspekten – Beteiligungsmöglichkeiten, Wahlen, Vertrauen in die Politik und politische Kommunikation – stattfinden. Ziel ist es, die Vorteile und Chancen eines demokratischen Systems stärker ins Bewusstsein zu rücken. Die Ideen und Ergebnisse können auf kreative und künstlerische Art und Weise dargestellt werden“, erklärt Landtagspräsident Wolfgang Stanek die Intention des Wettbewerbes.

Schülerinnen und Schüler ab der siebten Schulstufe sind eingeladen, sich über zwei spannende Themenblöcke Gedanken zu machen:

- Was macht ehrenamtliches Engagement für mich attraktiv?
- Wie wirken sich soziale Medien auf meine Meinungsbildung aus?

Gleichzeitig richtet Landtagspräsident Stanek auch einen Appell an die Pädagoginnen und Pädagogen, sich mit den Schülerinnen und Schülern umfassend mit den beiden Themen auseinanderzusetzen.

„Die Fragestellungen wurden bewusst sehr offen gewählt. Wir möchten die Jugendlichen nicht einschränken oder ihnen Grenzen setzen – weder in der Herangehensweise an das Thema noch in der Umsetzung der Ideen durch kreative Methoden und Techniken“, sagt Landtags-Präsident Wolfgang Stanek. Die Gedanken und Anregungen können in Texten (Gedicht, Zeitungsartikel, Reportage ...), Videoclips oder Kunstwerken (Zeichnung, Collage, Comic ...) verarbeitet werden. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2021.

„Die kreativsten und besten Einreichungen, die unsere Jury auswählt, möchten wir zum Schulschluss präsentieren und die Jugendlichen auch für ihre Arbeit belohnen. Auf die Schulklasse der Siegerarbeit warten Euro 1.000 Euro. Außerdem gibt es Gutscheine für die Eurothermenresorts und das Musiktheater. Das Mitmachen lohnt sich also“, will Stanek die Jugendlichen zur Teilnahme motivieren.

Alle Details zum Kreativwettbewerb unter **www.ooe-landtag.at**

Fotos / FPÖ / Hermann Wakolbinger, OÖVP Klub / Hermann Wakolbinger

Herwig Mahr
Klubobmann FPÖ OÖ

Blackout: eine reale Gefahr

Anfang des Jahres ist Europa nur haarscharf an einem Blackout vorbeigeschrammt. Beinahe wäre großflächig und für längere Zeit der Strom ausgefallen. Das hätte gravierende Folgen gehabt.

Ohne Strom funktionieren keine Gasheizungen, keine Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, keine Ampelsysteme, Tankstellen oder elektronische Zutrittssysteme und natürlich auch keine elektronische Kommunikation. Für Krankenhäuser würde es allerspätestens nach 72 Stunden eng werden.

Für manche mag das alles weit hergeholt klingen, laut jüngsten Beurteilungen des Verteidigungsministeriums ist allerdings binnen der nächsten fünf Jahre definitiv mit einem Blackout zu rechnen. Auch Energieversorger warnen. Insbesondere durch den vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie wird diese Gefahr in den kommenden Jahren deutlich ansteigen.

Wir haben das im Landtag zum Thema gemacht. Aus unserer Sicht müssen bundes- und sogar europaweit wirksame Maßnahmen getroffen werden, um einen Blackout weitestgehend zu verhindern und, falls es tatsächlich zu einem kommen sollte, die Auswirkungen bestmöglich abzumildern.

Wesentlich ist, dass unsere Einsatzorganisationen auch im Katastrophenfall handlungsfähig sind und somit die Versorgung unserer Bevölkerung sicherstellen können – Stichwort „Sicherheitsinseln". Noch wichtiger ist es aber, dass die Gefahr eines Blackouts jedem bewusst ist und für den Ernstfall Vorbereitungen getroffen werden.

Mehr auf
www.herwig-mahr.at

FPÖ Freiheitlicher Landtagsklub OÖ

Dr. Christian Dörfel
Klubobmann ÖVP OÖ

Saubere **Umwelt**, klares **Wasser**, gesunde **Lebensmittel**

Die Frage, welche Welt wir unseren Nachfahren hinterlassen wollen, ist die brennendste unserer Zeit. Wir wollen die Antwort nicht dem Zufall überlassen, sondern uns aktiv und mit Hausverstand dafür einsetzen.

Im Kampf um eine saubere Umwelt und intakte Natur setzt der Oö. Landtag heuer zahlreiche Initiativen: ein neues Abfallwirtschaftsgesetz, Bemühungen um reduzierten Bodenverbrauch, der kontinuierliche Ausbau erneuerbarer Energien. Oberösterreich ist Vorreiter in Sachen Umweltschutz. Diese Position gilt es in den kommenden Jahren weiter auszubauen!

Littering als zunehmendes Problem

Dennoch haben wir noch zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen: 650 Tonnen Müll landen jährlich in den oberösterreichischen Straßengräben und verursachen drei Millionen Euro an Kosten. Das sogenannte Littering ist jedoch nicht nur für die Straßenerhalter ein zunehmendes Problem, sondern auch für die Landwirtschaft. Geerntetes Heu wird entweder verunreinigt oder, als Futter verarbeitet, durch weggeworfene Dosen gar zur tödlichen Falle für Nutztiere. Zigarettenstummel verseuchen Unmengen von gesundem Grund und Boden. All das wäre vermeidbar. Als Politiker schaffen wir die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine saubere Umwelt. Daran müssen wir aber alle gemeinsam arbeiten.

Mehr auf
www.klub.ooevp.at

[1] DIE POLITISCHE KRAFT DER oövp

Fotos / Land OÖ, Grüne OÖ

Heimische Arbeitsplätze schützen durch Aus für Privilegien der Onlinekonzerne!

Mag. Michael Lindner
Klubobmann SPÖ OÖ

Onlinekonzerne **gerecht besteuern**!

Warum die SPÖ auch im Oö. Landtag gegen Privilegien für Onlinekonzerne eintritt? Weil es um den Erhalt der Arbeitsplätze im Land geht! Ohne Chancengleichheit droht das System zu kippen.

Google, Amazon und Co. haben auch in Oberösterreich gerade im Corona-Lockdown ihre Marktmacht weiter ausgebaut. „Hier findet ein Verdrängungswettbewerb statt – auf Kosten der oberösterreichischen Unternehmen. Wertvolle Arbeitsplätze gehen verloren", warnt SPÖ-Klubvorsitzender Mag. Michael Lindner. Deshalb tritt die SPÖ auch im Oö. Landtag für die gerechte Besteuerung von Onlinekonzernen ein, die aktuell viel niedrigere Beiträge ins Steuersystem einzahlen als reale Unternehmen vor Ort.

Gemeinsames Interesse

Arbeitnehmer, Arbeitnehmerinnen, Unternehmer und Unternehmerinnen haben ein gemeinsames Interesse an der Abschaffung der Onlineprivilegien der Konzerne. „Nur wenn wir Chancengleichheit für die heimischen Unternehmen herstellen, können wir auf lange Sicht auch die Arbeitsplätze und Löhne sichern", macht Lindner deutlich. Auch wenn die Gewinnsteuer für Onlinekonzerne am Ende des Tags nicht im Landtag geregelt werden kann, so müssen sich doch alle Ebenen vom Land über den Bund bis zur EU jetzt rasch dafür einsetzen. Denn mit jedem verlorenen Tag werden weitere Arbeitsplätze in Oberösterreich gefährdet.

Mehr auf
www.landtagsklub.spooe.at

Natur- und Artenschutz sowie die Naturvermittlung müssen **im Mittelpunkt** stehen.

Dipl.-Päd. Gottfried Hirz
Klubobmann Grüne OÖ

Damit der Nationalpark **eine Perle** bleibt

Ein Besuch im Nationalpark Kalkalpen ist Erlebnis, Genuss und Bereicherung – jedes Mal aufs Neue. Er ist ein Naturjuwel ersten Ranges, ein Aushängeschild Oberösterreichs. Das ganze Land schätzt ihn als Ausflugsziel, als Ort der Entspannung und Naturerfahrung.

Gerade in Corona-Zeiten ermöglicht ein Besuch unschätzbar wertvolles Durchatmen. In erster Linie ist er aber ein einzigartiges Refugium für seltene Tier- und Pflanzenarten und das größte zusammenhängende Waldschutzgebiet Österreichs – eine grüne Lunge – und damit eine wesentliche Säule für die Sicherung der Artenvielfalt bzw. Biodiversität. Dies zu schützen hat absolute Priorität. Dieser Meinung ist auch der Landesrechnungshof, der in einer aktuellen Prüfung die zu starke touristische Ausrichtung des Nationalparks kritisiert.

Natur- und Artenschutz als Priorität

Im Mittelpunkt müssen der Natur- und Artenschutz stehen und der damit einhergehende Bildungsauftrag im Sinne der Naturvermittlung. Das ist nicht nur die zentrale Aufgabe des Nationalparks und der Wesenskern eines Naturschutzgebietes, das liegt in unser aller Interesse. Denn nur wenn der Lebensraum des Nationalparks intakt und Natur und Tiere geschützt sind, bleibt er der Ort, den wir so gerne aufsuchen, an dem wir Ruhe und Erholung genießen können. Darum setzen wir uns für den Erhalt dieses besonderen Natur- und Lebensraumes ein.

Mehr auf
www.ooe.gruene.at

Das Land Oberösterreich zählt zu den größten und führenden Arbeitgebern unseres Landes.

Bei uns finden Sie zukunftsweisende Jobs und vielfältige Möglichkeiten zur Entfaltung Ihrer Talente. Sie tragen mit uns bei, Oberösterreich erfolgreich zu gestalten und die Lebensqualität zu steigern.

Wir bieten in einem von Fairness, Sicherheit und Transparenz geprägten Umfeld Karrierechancen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und viele interessante Herausforderungen.
karriere.land-oberoesterreich.gv.at

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

MACHT'S MÖGLICH

JUGENDSERVICE DES LANDES OÖ

OÖ. ZUKUNFTSAKADEMIE

#IMAGINEOÖ

MEINE ZUKUNFT: DER KREATIVWETTBEWERB FÜR JUNGE MENSCHEN

DU INTERESSIERST DICH FÜR ZUKUNFTSTHEMEN?
Dann nimm am Kreativwettbewerb „#IMAGINEOÖ – Meine Zukunft" teil und zeig uns, was dich bewegt, wenn du an die Zukunft denkst.

DU HAST DIE CHANCE MIT DEINER KREATIVEN IDEE 500 EURO ZU GEWINNEN.

In der Zeitmaschine in die Zukunft

Wie stellst du dir die Zukunft vor,
in der du gerne leben möchtest?
Welche Ideen hast du dazu?
Egal, ob es dabei um **deine Wünsche, deine berufliche Zukunft, Zusammenleben, Umwelt, Technik, digitale Vernetzung oder um eine ganz andere Idee geht.**
Lass deiner Kreativität freien Lauf.

Zeig uns deine...

Visionen und Ideen für eine tolle Zukunft in Oberösterreich. Wie du das umsetzt und darstellst, kannst du selber wählen. **Video, Song, Poetry-Slam, Foto, Text oder etwas ganz anderes** – wir lassen uns gerne überraschen.

Wer kann mitmachen?

Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren, die in Oberösterreich leben.

Wie reichst du ein?

Uploade deinen Beitrag unter **www.jugendservice.at/imagineOOE**

Was gibt es zu gewinnen?

je **500 Euro** für die besten fünf Beiträge
je **200 Euro** für weitere fünf Projekte

Eine Jury wählt aus

Deine Einreichung bewertet eine Jury nach den Auswahlkriterien kreativ und originell, innovativ und weit in die Zukunft wirkend.

JETZT EINREICHEN

Bis **11. April 2021** sind Einreichungen unter folgendem Link möglich:
www.jugendservice.at/imagineOOE

PREISVERLEIHUNG
durch Landeshauptmann
Thomas Stelzer

DIE OÖ. ZUKUNFTSAKADEMIE UND DAS JUGENDSERVICE OÖ FREUEN SICH AUF DEINEN BEITRAG!

WWW.JUGENDSERVICE.AT WWW.OOE-ZUKUNFTSAKADEMIE.AT

Fotos / Land OÖ/Denise Stinglmayr, Land OÖ/Karl-Heinz Schaurhofer

Rein ins Gartenjahr mit Tipps von „Natur im Garten“

Die Initiative „Natur im Garten Oberösterreich“ geht ins vierte Gartenjahr. Gerade im vergangenen Jahr hat der **eigene Garten** bei vielen Landsleuten einen **besonders hohen Stellenwert** eingenommen. Mehr als 3.000 telefonische Anfragen gingen im Jahr 2020 ein.

Das Gartenland OÖ, eine Initiative des Landes, unterstützt das naturnahe Garteln durch die Aktion „Natur im Garten“. „Bereits 500 Gärten tragen die ‚Natur im Garten‘ – Plakette, weil sie bei der Bewirtschaftung auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, Kunstdünger und den Einsatz von Torf verzichten und die Artenvielfalt fördern“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

Beliebtes Gartentelefon und Newsletterservice

Das Gartenland Oberösterreich beantwortet unter der Telefonnummer 0732 / 7720 1 7720 oder unter der E-Mail-Adresse ooe@gartentelefon.at alle Fragen rund ums Garteln und nimmt Anmeldungen zur Plakette entgegen. Unter **https://www.gartenland-ooe.at/newsletter.htm** kann auch der informative Newsletter abonniert werden.

Genussland Oberösterreich

Osterkörbe & Genussland-Gutscheine

Wir verlosen 5 Osterhasen-Familienkörbe! Mitmachen und gewinnen unter www.unserooe.at

Teilnahmeschluss: 29. März 2021

INNOVATIONEN AUS DEM GENUSSLAND OBERÖSTERREICH

Der anhaltende Trend zu mehr Regionalität im Lebensmitteleinkauf hat durch Corona zusätzlichen Schub erhalten. Hofläden und ähnliche Angebote boomen. „Im Genussland Oberösterreich haben wir eine enorme Vielfalt an direktvermarktenden Betrieben. Der Onlinemarktplatz auf der neu gestalteten Genussland-Homepage weist den Weg zu allen Genussland-Partnern mit Hofläden“, so Genuss-Landesrat Max Hiegelsberger. **www.genussland.at/marktplatz**

Große Nachfrage nach Genussland-Gutscheinen

Ebenfalls auf der Genussland-Homepage sind die im Herbst 2020 gestarteten Genussland-Gutscheine erhältlich. Bereits in 70 Betrieben über ganz Oberösterreich verteilt kann mit den Gutscheinen bezahlt werden. „Die Genussland-Gutscheine stärken die regionale Lebensmittelversorgung, höchster Genuss und authentische Einkaufserlebnisse sind garantiert“, so Genussland-Stabstellenleiterin Maria-Theresia Wirtl.

Neue Osterkörbe aus dem Genussland OÖ

Nicht lange suchen muss man bei diesen leckeren Ostergeschenken in drei Ausführungen für Groß und Klein: von den entzückenden kleinen Häschentaschen bis zu den größeren Varianten in passenden Körben. „Dank des großen Einsatzes des Genussland-Teams können wir nun zu jedem großen Fest eine maßgeschneiderte Auswahl an regionalen Spezialitäten anbieten“, so Genuss-Landesrat Max Hiegelsberger. Erhältlich unter **www.bschoad-binkerl.at**.

Fotos / Tourismusverband Donau Oberösterreich/Philipp Freund, Genussbauernhof Jenichl, KTM

Den Frühling **erleben**

Schnellen Schrittes über Stock und Stein. Birdwatching am Inn. Auf dem Fahrrad durch das Mühlviertel. Und Linzer Torten sammeln in der Landeshauptstadt. Der Frühling in Oberösterreich bringt Bewegung.

Trailrunning am Donausteig.

Nach dem Winter wollen viele Menschen jetzt die längeren und wärmeren Tage nutzen, um wieder besser in Schwung zu kommen. Eine gute Gelegenheit dazu bietet die **Radregion Mühlviertler Hochland** rund um Bad Leonfelden. 600 Kilometer lang ist das Trekking- und E-Bike-Netz, das bis weit in den Böhmerwald und über die Grenze in die Region Lipno vernetzt ist. Neu sind sieben Genuss-Radtouren zu ausgesuchten Panoramapunkten. Umfassend ist das Service für Radfahrer, von Radverleih und Reparaturservice bis hin zu geführten Touren und E-Bike-Fahrtechniktrainings.

Das 450 Kilometer lange Wegenetz des **Donausteiges** erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Trailrunnern. Mit steilen Uferhängen und 20.000 Höhenmetern im Auf- und Abstieg gilt er als Geheimtipp für die Trendsportart. Gerade im beginnenden Frühling, wenn höhere Lagen noch verschneit sind, eignet sich die Donauregion gut als Trainingsregion für Trailrunner. Dazu kommt die beeindruckende Landschaft mit der Schlögener Schlinge, wildromantischen Schluchten sowie zahlreichen Natur- und Kraftplätzen.

Ein neues Urlaubsangebot in der **Therme Geinberg** verbindet entspannten Genuss mit einer Vogelsafari im Europareservat Unterer Inn. In Begleitung eines „Rangers" verbringen die Gäste den Tag und treffen Experten und Expertinnen, die ihr Wissen über das Vogelparadies teilen. Immerhin nutzen mehr als 300 verschiedene Vogelarten das Feuchtgebiet zum Brüten, Überwintern oder als Rastplatz bei ihrem Flug in den Süden. Im SPA Resort Therme Geinberg wartet im Anschluss ein Verwöhnprogramm im Vitality SPA.

Im **Lentos Kunstmuseum** eine erfrischende Reise in die Welt der zeitgenössischen Kunst unternehmen. Eine Expedition in die Zukunft im Ars Electronica Center starten. Im Schlossmuseum in die Natur- und Kulturgeschichte Oberösterreichs eintauchen. Für einen Kulturbummel durch Linz ist die Linz Card das richtige Rüstzeug. Mit freiem Eintritt in die Linzer Museen, freier Fahrt mit den Linz AG Linien und vielen weiteren Vergünstigungen. Tipps und Infos für einen Tag in Linz liefert übrigens auch die Visit-Linz-App. Wer mit der App in der Stadt virtuelle Linzer Torten einsammelt, bekommt kleine Geschenke und Vergünstigungen.

Mehr Infos unter **www.oberoesterreich.at**

Wir reisen Coronakonform, viele Leistungen inklusive.

OÖ Knödelvariationen & KTM Motohall

€ 79,- pro Person

Tagesreise am 22. Mai 2021

Diese Tagesreise bringt Sie zu außergewöhnlichen Betrieben im Innviertel, die innovative Produkte anbieten und den Besuchern und Besucherinnen begeistern werden. Nach der Begrüßung und einer Führung durch den Genussbauernhof geht es dann auch in die „Knödlkuchl". Anschließend genießen Sie diese kulinarischen Köstlichkeiten und haben die Möglichkeit zum Einkauf. Weiterreise zur KTM Motohall nach Mattighofen. Auf 2.600 m² können Besucher und Besucherinnen die Geschichte von Europas größtem Motorrad-Hersteller hautnah erleben! Bestaunen Sie die Innovationen und Technologie und die erfolgreichsten KTM-Fahrer, wie z. B. Heinz Kinigadner, Brad Binder oder Matthias Walkner, und tauchen Sie in eine spektakuläre 360-Grad-Video-Installation, die 120 Meter lang ist, ein. Ein Erlebnis für Freunde des Motorsports – und die, die es noch werden wollen!

Inkludierte Leistungen: Busreise, Reiseleitung, Führung Knödelerzeugung, Knödelverkostung als Mittagessen, Eintritt und Führung KTM Motohall.

Information & Buchung:
Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at

Fotos / pixabay, Christopher Unterberger

Familienurlaub im Salzkammergut

tägliche Anreise ab 15. Mai bis 15. Oktober

St. Wolfgang – idealer Ausgangspunkt für kleine und große Abenteurer und Abenteurerinnen: ob zum Radfahren, Baden im glasklaren Wolfgangsee, Familienwandern oder zur gemütlichen Fahrt mit der steilen Dampf-Zahnradbahn auf den Schafberg. Sichern Sie sich schon jetzt Ihr Feriendomizil.

Das 4*Hotel Försterhof liegt ruhig, ca. 10 Gehmin. vom Ortszentrum St. Wolfgang und ca. 800 m vom See entfernt. Gemütliches Restaurant mit Terrasse, viele kostenfreie Aktivitäten im Hotel (Yoga, Boxtraining …); Sauna. Tägliches Frühstücksbuffet, abends 4-Gang-Wahlmenü.

Unsere Leistungen: 4x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet und 4-Gang-Abendessen, hoteleigener Parkplatz und Badeplatz, Benutzung Ayurveda-Oase mit Sauna, Leihrad für 1 Tag*, Eintritt Kaiserpark & Mamorschlössl in Bad Ischl

*Kinderräder in Eigenregie

Preise pro Person und Aufenthalt	3.-15.10.	15.5.-29.6. 29.8.-2.10.	30.6.-28.8.
DZ „Klassik“ (ca. 18 m²)	**€ 379,-**	**€ 449,-**	**€ 499,-**
DZ „Superior“ mit Balkon (ca. 24 m²)	**€ 465,-**	**€ 535,-**	**€ 585,-**

Kinderermäßigung (im Zimmer bei 2 Vollzahlern): bis 2 Jahre 100 %, 3-10 50 %, 11-14 30 %; Ortstaxe € 1,90 p. P./Nacht vor Ort zu zahlen, nicht inkl.; Details zu „Sorglos buchen“ unter www.storno@donau-reisen.at.

Information & Buchung:
Donau Touristik
Tel.: 0732 / 20 80 - 41 70
sternradtour@donautouristik.at
www.salzkammergut.donau-reisen.at

Donau
Touristik • mit der Sicherheit eines großen Namens

Vitalhotel Gosau, Salzkammergut

Bergsommer zum Hammerpreis

Das Vitalhotel Gosau heißt Sie im Salzkammergut herzlich willkommen. Wanderungen und Ausflüge locken auf die Berge und an die Seen im Salzkammergut. Für die Kids sorgt der hoteleigene Kinderclub für viel Abwechslung in den Ferien.

Unsere Leistungen: 4 bzw. 3 Übernachtungen, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Mittagssnacks, 6x/Woche nachmittags Kuchen/Eis, 3-Gang-Menü oder Buffet am Abend, Getränke, 6x/Woche Kinderbetreuung (Ferien), Wellnessbereich inkl. Hallenbad, tägliches Animationsprogramm, Parkplatz

Preise pro Person und Aufenthalt	Saison A	Saison B	Saison C	Saison D
Doppelzimmer	**€ 199,-**	**€ 209,-**	**€ 229,-**	**€ 309,-**
Familienzimmer	**€ 239,-**	**€ 249,-**	**€ 249,-**	**€ 319,-**
Einzelzimmer	**€ 209,-**	**€ 219,-**	**€ 229,-**	**€ 309,-**

Mindestaufenthalt 4 Nächte bei Anreise Sonntag, 3 Nächte bei Anreise Donnerstag; Anreisetermine 2021: Saison A: 16.05./06.06./10.06./13.06./17.06./20.06./24.06./26.09./30.09./07.10./10.10./14.10./17.10./21.10./28.10.; Saison B: 13.05./20.05./23.05./27.05./30.05./03.06./27.06./01.07./05.09./09.09. /12.09./16.09. / 19.09./23.09./03.10./24.10.; Saison C: 08.07./15.07./22.07./29.07./05.08./12.08./19.08./26.08./02.09.; Saison D: 04.07./11.07./18.07./25.07./01.08./08.08./15.08./22.08./29.08.; Kinderermäßigung (im Zimmer bei 2 Vollzahlern): bis 5 Jahre kostenlos, 6-11 80 %, 12-15 50 %, ab 16 20 %; Ortstaxe € 2,50 p. P./Nacht (ab 15 Jahren) vor Ort zu zahlen, nicht inkl.

Information & Buchung:
OÖ Touristik GmbH
Tel: 0732 / 72 77 - 275
urlaub@touristik.at
www.touristik.at

oö touristik

Fotos / Land OÖ/Max Mayrhofer

Uneingeschränktes Bekenntnis zum **Heeresstandort Oberösterreich**

Heuer und nächstes Jahr sollen in Ausbau und Modernisierung der Heeres-Infrastruktur in Oberösterreich mehr als 30 Mio. Euro investiert werden, zudem sollen alle heimischen Kasernenstandorte erhalten bleiben.

In einem Arbeitsgespräch mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und beim gemeinsamen Besuch im Kommando Luftunterstützung in Hörsching gab Verteidigungsministerin Mag.ª Klaudia Tanner ein klares Bekenntnis für den Erhalt aller Kasernen in Oberösterreich ab.

„Oberösterreich ist für unser Bundesheer ein strategisch wichtiger Standort, weshalb wir große Investitionen in die militärische Infrastruktur im Bundesland planen. Alleine heuer und im nächsten Jahr werden wir mehr als 30 Mio. Euro in den Ausbau und in die Modernisierung der Infrastruktur investieren", blickt Verteidigungsministerin Tanner in Richtung „Vorzeigeprojekt Erneuerung der Stellungsstraße" in Linz, die um rund 8 Mio. Euro generalsaniert und deren Baubeginn bereits in wenigen Monaten sein wird. In Hörsching werden ebenfalls heuer und im nächsten Jahr weitere 5,5 Mio. Euro, insbesondere in die Sanierung des Hangars, investiert.

> Für mich ist es wichtig und richtig, dass die Standorte in unserem Bundesland jetzt **nicht nur abgesichert, sondern auch modernisiert** und weiterentwickelt werden.
>
> Mag. Thomas Stelzer
> Landeshauptmann

> Klar ist, dass der **Erhalt aller Kasernen in OÖ feststeht**. Ich freue mich darauf, den Militärstandort Oberösterreich gemeinsam weiter zu stärken.
>
> Mag.ª Klaudia Tanner
> Verteidigungsministerin

Verteidigungsministerin Mag.ª Klaudia Tanner mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Brigadier Wolfgang Wagner (li.) und Oberst Georg Klecatsky (re.) in Hörsching.

Landesrat KR Ing. Wolfgang Klinger, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer bei der Präsentation der Jahresbilanz 2020 der OÖ Feuerwehren.

> Das letzte Jahr kann ganz ohne Übertreibung als **Jahr des Ehrenamtes** bezeichnet werden – eine großartige Leistung!
>
> KR Ing. Wolfgang Klinger
> Landesrat

> Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren beweisen sich nicht nur in ihren **Kernaufgaben**, sondern auch im Corona-**Krisenmanagement**.
>
> Mag. Thomas Stelzer
> Landeshauptmann

2,7 Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden und rund 49.000 Gesamteinsätze – COVID-Jahr stellte OÖ **Feuerwehren zusätzlich vor besondere Herausforderungen**

Eine Sturmfront über Oberösterreich gleich zu Jahresbeginn, Wald- und Flurbrände im Frühling, die Unwetter im August und zu all dem parallel laufend die Covid-Pandemie – das Jahr 2020 brachte noch nie da gewesene Herausforderungen für die 914 oberösterreichischen Feuerwehren und ihre rund 94.000 fast ausschließlich freiwilligen Mitglieder.

2020 haben sie in 48.927 Einsätzen rund 582.000 Einsatzstunden geleistet. Etwa 20 Prozent davon waren Brände, im vergangenen Jahr waren mit 64 allein im März und April auffallend viele Flurbrände darunter. „Die Zahl der Einsätze lag zwar insgesamt niedriger als 2019, allerdings waren viele aufwändige dabei. So war ein gutes Fünftel unserer Mitglieder in Sachen Pandemie im Einsatz", bilanziert Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer.

Insgesamt wurden bei der Unterstützung von Covid-Maßnahmen wie Test-Drive-ins, Vor-Triagen bei Spitälern und Massentestungen 6.752 Einsätze mit mehr als 100.000 Einsatzstunden geleistet.

Cover / FederFrei Verlag
Fotos / SV Guntamatic Ried, Ferienhaus Hirschnest, EuropeDirect

Wir verlosen **zwei Exemplare** von „Mühlviertler Schmankerl“

Mörderisches Mühlviertel

In seinem dritten Krimi schafft der Mühlviertler Autor Christian Hartl den Spagat zwischen Humor, Selbstironie, homoerotischem Führerkult und gnadenloser Geschäftemacherei. Lieb gewordene Traditionen, Landflucht, der Ausverkauf von Grund und Boden, perfekte Menschen und geächtete Außenseiter am Rand der Gesellschaft spielen dabei eine große Rolle. Heile Welt? Mitnichten! „Mühlviertler Schmankerl“ ist im Verlag FederFrei erschienen.

Wir verlosen **VIP-Pakete und Kidspakete** von SV Guntamatic Ried

VIP-Pakete von SV Guntamatic Ried

Die Zuschauerränge in der Josko Arena in Ried bleiben coronabedingt leider noch leer. Als kleinen Trost für die Wartezeit verlosen wir:

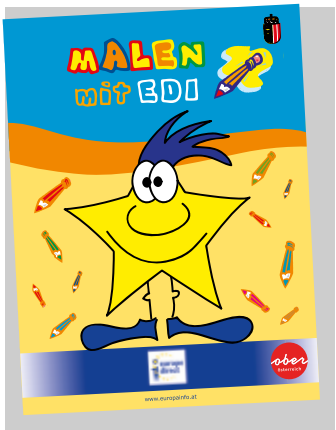
5 Wikinger-Kidspakete (mit Stofftier-Maskottchen, Stiften, Stickern) + AUTOGRAMMKARTEN-SET MIT UNTERSCHRIFTEN und
5 VIP-Pakete für Erwachsene (jeweils mit Trikot, Schal, Haube und Autogrammkarten-Set)

Wir verlosen **Wertgutscheine** der oberösterreichischen Privatvermieter!

Auf in den Frühling! Urlaub mit Abstand bei einem privaten Gastgeber in Oberösterreich.

Urlauben Sie bei einem der 320 privaten Gastgeber und Gastgeberinnen des Privatvermieter Verbandes: ob Zimmer mit Frühstück oder eine gemütliche Ferienwohnung – mit individueller Betreuung und Geheimtipps für schöne Wanderungen.

Tel: 0650 3 456 456
office@privaturlaub.at
www.privaturlaub.at



Europamalbuch für Kinder

Ein österreichischer Schifahrer, der Pariser Eiffelturm, die belgischen Pommes, das italienische gelato, niederländische Windmühlen und vieles mehr warten im Malbuch „Malen mit Edi“ darauf, von den Kindern gestaltet zu werden. Aktualisiert und neu aufgelegt, können die jungen Künstlerinnen und Künstler Ländertypisches entdecken und so die Europäische Union in altersgerechter Form kennenlernen. Aufgelegt und gestaltet wird das Buch von EuropeDirect Oberösterreich.

Das Malbuch ist kostenlos und kann unter **europedirect@ooe.gv.at** angefordert werden.

Fotos / Reichl und Partner, shutterstock/OKAWA PHOTO

MEHR GELD FÜR SCHULDENBERATUNGEN IN OBERÖSTERREICH

Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit als Folge der Coronakrise stellen viele Menschen in Oberösterreich vor finanzielle Probleme. Vor allem für jene, die bereits vor der Krise Schulden hatten, wird die Situation zunehmend prekär. Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer appelliert, die kostenlosen Angebote der Schuldnerhilfe und Schuldnerberatung frühzeitig zu nutzen: „Die Überschuldungsgefahr für private Haushalte hat sich, trotz verschiedener Maßnahmenpakete des Bundes und des Landes OÖ, massiv erhöht, viele haben die Möglichkeit von Stundungen in Anspruch genommen."

In Oberösterreich finanziert das Sozialressort des Landes Oberösterreich zwei Einrichtungen, die Schuldnerberatung und Präventionsarbeit leisten: die Schuldnerberatung OÖ und die Schuldnerhilfe OÖ. Die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln des oberösterreichischen Sozialressorts und des Familienministeriums. „Im heurigen Jahr sind für die Angebote der Schuldnerberatungen rund vier Mio. Euro vorgesehen. Um den zu erwartenden Anstieg bei den Beratungsgesprächen besser bewältigen zu können, hat das Sozialressort die jährlichen Budgetmittel um 200.000 Euro aufgestockt. Damit kann zusätzliches Personal eingestellt werden", so Sozial-Landesrätin Gerstorfer.

www.ooe.schuldnerberatung.at
www.schuldner-hilfe.at

Gu(r)t anschnallen – jeder Klick rettet Leben

Heuer feiert die Gurtpflicht 45-jähriges Jubiläum. Seither gilt der Gurt im Auto als wichtiger Lebensretter. Doch optimal schützt er nur, wenn die Insassen ihn gut und korrekt anlegen. Statistiken beweisen, dass zahlreiche Unfälle nicht tödlich hätten enden müssen, wäre der Gurt richtig angelegt gewesen. Ob aus Bequemlichkeit, Vergesslichkeit oder weil „man nur schnell wohin muss" – die Ausreden, warum auf den Sicherheitsgurt im Auto verzichtet wird, sind vielseitig. Dabei bedarf es nur einem schnellen „Klick", durch den die Sicherheit um ein Vielfaches gesteigert wird.

„Leider gibt es in Österreich immer noch zahlreiche Gurtmuffel. Gerade bei den Unfällen mit Todesfolge zeigt sich, dass traurige Schicksale hätten vermieden werden können. Bei unserem gemeinsamen Appell steht ein kurzer und wichtiger Klick, der im Ernstfall Leben retten kann, im Fokus", so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner. Mit der oberösterreichischen Kampagne „Jeder Klick rettet Leben" soll die Sensibilität beim Thema Anschnallen geschärft werden.

Oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit

Erstmals Klima-Challenge für zukunftsfähige Klimaideen

Bei der Oö. Klimachallenge haben Menschen mit Innovationsgeist die einmalige Gelegenheit, ihre Ideen und Initiativen für eine klimafreundliche Lebensweise einer hochrangigen Jury zu präsentieren. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten nicht nur Anerkennung in Form der offiziellen Landespreisurkunde, sondern echte Unterstützung, um ihre Ideen und Visionen den entscheidenden Schritt vorwärts zu bringen:

Neben 30.000 Euro Gesamtpreisgeld bietet das Land Oberösterreich auch ein Mentoring für die Preisträgerinnen und Preisträger. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Soziales und Kunst helfen den Siegerprojekten durch Beratung und Vernetzung mit möglichen Partner und Partnerinnen aus den Startlöchern.

Klima-Landesrat Stefan Kaineder: „Oberösterreichs Umweltpolitik lebt ganz stark vom Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, vieler Pioniere und Pionierinnen, vieler Vorreiterinnen und Vorreiter. Mit dem Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit und der Klima-Challenge wollen wir diese vor den Vorhang holen, uns bei ihnen bedanken, sie in ihrem Engagement bestärken und viele dazu auffordern, hier weiterzuarbeiten."

Jetzt bewerben!
Einzelpersonen, Betriebe, Vereine, Gruppen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen können sich bis 23. April 2021 mit einem zweiminütigen Video per Onlineformular für die Teilnahme an der Oö. Klima-Challenge bewerben: **https://www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltpreis.htm**.

Foto / Land OÖ/Max Mayrhofer
Visualisierung / Land OÖ

Bundesministerin Leonore Gewessler, BA, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Bürgermeister MMag. Klaus Luger bei der Unterzeichnung der Absichtserklärungen.

Wir bringen die OÖ Regional-Stadtbahn auf Schiene und **investieren gemeinsam** in eine gute und moderne Infrastruktur.

Leonore Gewessler
Infrastrukturministerin

Von diesem Projekt **werden Generationen profitieren**.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Die Einigung über die Finanzierung ist ein Meilenstein für die **Verkehrszukunft des Linzer Zentralraums**.

MMag. Klaus Luger
Bürgermeister, Stadt Linz

Mobilitätspaket unterzeichnet – „**OÖ Regional-Stadtbahn**“ und 1-2-3-Ticket auf Schiene

Auch wenn die Corona-Krise derzeit vieles in den Hintergrund drängt – mit der Unterzeichnung der erforderlichen Absichtserklärungen haben Bund, Land und Stadt am **12. März 2021** einen Meilenstein des öffentlichen Verkehrs auf Schiene gebracht.

„Das klimafreundliche Paket entlastet Pendlerinnen und Pendler, stärkt den Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort und steigert die Lebensqualität der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher“, freute sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer nach der Unterzeichnung der Einigung. Darüber hinaus haben sich Bund und Land auf die Einführung des **1-2-3-Klimatickets** geeinigt.

Finanzierung

Der Bund übernimmt die Hälfte der Kosten für die OÖ Regional-Stadtbahn, die aus heutiger Sicht rund eine halbe Milliarde Euro kosten dürfte, die andere Hälfte teilen sich Land und Stadt mit einem Schlüssel von 85:15. Das Linzer Nahverkehrsprojekt, das insgesamt ein Volumen von rund 540 Mio. Euro hat, beinhaltet zudem eine neue O-Bus-Verbindung im Osten. Diese wird das Land zu 40 Prozent mitfinanzieren, 60 Prozent zahlt die Stadt. Insgesamt investiert das Land damit rund 230 Mio. Euro.

Geplante Trassenführungen

Die OÖ Regional-Stadtbahn ist mit Abstand das größte Ausbauprojekt des öffentlichen Verkehrs in Oberösterreich in den vergangenen Jahrzehnten und gliedert sich in zwei Teile: Zum einen soll die Mühlkreisbahn über die Neue Donaubrücke bis zum Linzer Hauptbahnhof durchgebunden werden. Zum anderen soll nördlich der Donau ein Ast abzweigen und bis nach Pregarten verlängert werden.

Zusätzlich zu den neuen Schnellbahnlinien S6 und S7 wird es in Linz zwei neue O-Bus-Linien geben. Erwartet wird, dass 2027 der erste Abschnitt der Stadtbahn vom Hauptbahnhof zum Kepler Klinikum angefahren werden kann. Schneller soll es mit der O-Bus-Achse durch den Linzer Osten gehen. Die Umsetzung dürfte rund zwei Jahre dauern.

Foto / Steinbrener/Dempf & Huber; Narodizkiy, SCHÄXPIR

Heaven **can wait**

Die **Klimakrise** verursacht Überflutungen, Waldbrände und Artensterben, eine Pandemie legt große Teile der globalisierten Welt lahm. Gleichzeitig beobachten wir, wie durch den lockdownbedingten Stillstand die Emissionen weltweit zurückgehen und sich in einigen nun menschenleeren Lebensräumen die Situation für die Tierwelt entspannt.

Die umfangreiche Sammlung an Tierpräparaten der OÖ Landes-Kultur GmbH dient als Grundlage für Steinbrener/Dempf & Hubers utopische, mehrdeutige und teils groteske Bilder voller humorvoller Anspielungen und Zitate aus Natur-, Kunst- und Popgeschichte.

Wie wird die Zukunft aussehen? Das Künstlerkollektiv Steinbrener/Dempf & Huber beschäftigt sich mit dieser Frage und entwickelt Zukunftsvisionen, die es in riesigen Dioramen inszeniert. Dabei nützen die Künstler die umfangreiche Sammlung an Tierpräparaten der OÖ Landes-Kultur GmbH als Grundlage. Dioramen, also Schaukästen mit präparierten Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum, findet man häufig in Naturausstellung. Steinbrener/Dempf & Huber nutzen dieses Mittel, stellen aber den Inhalt auf den Kopf. Ihre Bilder sind utopisch, mehrdeutig und teils grotesk, voller humorvoller Anspielungen und Zitate aus Natur-, Kunst- und Popgeschichte. Sie thematisieren das prekäre Verhältnis zwischen Zivilisation und Natur, und man fragt sich, ob ihre Version der Zukunft nicht manchmal näher an der Realität ist, als die intakte Umwelt in den Dioramen der Naturausstellung. Ergänzt werden die dreidimensionalen Räume durch Collagen, die ihnen gegenüberstehen, und die Sujets und Szenen variieren. Sie zeigen wiederum alternative Versionen und Welten, denn auf die Frage nach der Zukunft kann es nie nur eine Antwort geben. Jede Veränderung der Perspektive bringt andere Wahrheiten in den Fokus: Was für den einen das Paradies ist, kann für den anderen die Hölle sein.

25. März bis 3. Oktober 2021,
Schlossmuseum Linz,
www.ooekultur.at

Internationales **Theaterfestival SCHÄXPIR** von 16.-26. Juni 2021

Das Festival für junges Publikum hat sich ein neues Design verpasst und bespielt heuer bereits zum elften Mal die oö. Landeshauptstadt, regionale Spielstätten und zusätzlich die Landesausstellung Steyr.

Das Motto von SCHÄXPIR lautet diesmal „super natural. Theater, Kunst und Kultur als Superkraft". Eine Superkraft, die uns wieder gemeinsam in Erlebnisse eintauchen lässt, die Erfahrungen schafft, an die wir uns erinnern werden. SCHÄXPIR 2021 wird auch für sein Publikum ein Ort sein, der wieder Räume für Begegnungen schafft. SCHÄXPIR ist für alle. Im digitalen und im analogen Raum stellen wir uns gemeinsam den Fragen unserer Zeit.

Das Programm sowie alle aktuellen Informationen finden Sie ab 29. April 2021 auf **www.schaexpir.at.**

Fotos / Zunder/Pulpmedia; Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger

Arbeit. Wohlstand. Macht.

Die **OÖ. Landesausstellung** in Steyr

Aufstieg und Krise, Kampf und Rebellion, großer Luxus und kleine Freuden, Industrialisierung und Innovation: Die OÖ. Landesausstellung ARBEIT WOHLSTAND MACHT zeigt von **24. April bis 7. November 2021** die Entwicklung unserer Gesellschaft vom Mittelalter bis in die Gegenwart am Beispiel der Stadt Steyr. An den drei Standorten Museum Arbeitswelt, Innerberger Stadel und Schloss Lamberg erzählt die Ausstellung bewegende Geschichten von Arbeiter, Arbeiterinnen, Bürger, Bürgerinnen und Adeligen, die bis heute die Stadt und die Mentalität der Menschen prägen.

Interaktive Erlebnispfade und Comicwettbewerb

Speziell für Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahren bietet die Landesausstellung an den drei Standorten dialog- und aktionsorientierte Vermittlungsformate an. U. a. lädt ein Comicwettbewerb dazu ein, sich mit den faszinierenden Geschichten aus Steyrs Vergangenheit in kreativer Form zu beschäftigen.

Ein Erlebnis für die ganze Familie bieten die interaktiven Aktionspfade, die durch die Ausstellung führen. Besucher und Besucherinnen können im Museum Arbeitswelt an einer Feldforschung rund um aktuelle Arbeitsfragen teilnehmen, im Innerberger Stadel zugespitzten „Wohlstandsformeln“ auf den Zahn fühlen und sich im Schloss Lamberg auf die „Spiele der Macht“ einlassen.

OÖ. Landesausstellung in Steyr
24. April bis 7. November 2021
www.landesausstellung.at

Wir wollen **Kultur und Geschichte wieder für alle erlebbar machen** und tun deshalb alles, um den Eröffnungstermin halten zu können.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Der HÖHENRAUSCH verabschiedet sich mit dem **Paradies**

Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2009 hat sich der **HÖHENRAUSCH** über den Dächern von Linz zu einem Muss für Einheimische und Gäste entwickelt, das jährlich mehr als 100.000 Besucher und Besucherinnen anlockte. Heuer geht der Vorhang für das Erfolgsformat zum letzten Mal auf.

Der Duft nach Honig, ein Spiegelgarten mit Kirschbäumen, eine Figur, die mit Engeln spricht, ein Opferstock aus Kunstdünger oder Fans, die verzückt ein Lied von Madonna singen: Mehr als 40 internationale Künstler und Künstlerinnen verwandeln den letzten HÖHENRAUSCH in ein weltliches Paradies, schaffen zauberhafte und überwältigende Projekte und entwickeln Räume für individuelle Träume. Der Blick hinter die Fassaden käuflicher Illusionen sorgt aber auch für die notwendige paradiesische Ernüchterung: Es ist eben nicht alles Gold was glänzt.

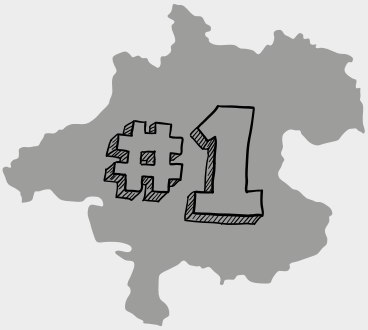
Attraktion für die ganze Familie

Die bewährte Mischung aus Kunst und Erlebnis macht den HÖHENRAUSCH besonders attraktiv für Familien. Eine begehbare Küstenstadt der Zukunft, Geschichten von Weltraumabenteurern und dicke Nebelschwaden, die über die Dächer ziehen – für Groß und Klein herrschen paradiesische Zustände im HÖHENRAUSCH! Spiel- und Gastro-Zonen ergänzen das Angebot und laden Kinder, Eltern und Großeltern zum Mitmachen und zum Entspannen ein.

HÖHENRAUSCH „Wie im Paradies“
6. Mai bis 17. Oktober 2021
täglich 10 bis 20:30 Uhr
www.ooekulturquartier.at

Erfolge und **Spitzenleistungen** in Oberösterreich

Fotos / GEPA pictures, Land OÖ/Max Mayrhofer, Land OÖ



Vincent Kriechmayr

hat die Startnummer eins Glück gebracht! Er holte bei den Titelkämpfen in Cortina d' Ampezzo nach **Gold im Super G** auch **Gold in der Abfahrt**. Etwas mehr als drei Jahrzehnte nach Rudi Nierlich in Vail 1989 hat Oberösterreich somit erneut einen Doppelweltmeister. Unser oberösterreichisches Ski-Ass schaffte damit, was vor ihm nur den Skisport-Legenden Hermann Maier 1999 und Bode Miller 2005 gelang – WM-Gold in beiden Speed-Disziplinen. Herzlichen Glückwunsch unserem neuen Doppelweltmeister!

Tina Unterberger

hat allen Grund zum Jubeln. Die 34-jährige gebürtige Bad Goiserin holte sich bei der Heim-Weltmeisterschaft im Naturbahnrodeln im Ötztal gleich **zwei Medaillen**: Österreichs „Rodelfloh" holt sich im Einzel Bronze sowie im Teambewerb Silber. Tina Unterberger ist seit dem Jahr 2002 Mitglied des österreichischen Nationalteams, mehrfache WM- und EM-Medaillengewinnerin und Staatsmeisterin.

Michael Hayböck

hat sich mit der **Bronzemedaille im Mixed-Team-Bewerb** bei der **Nordischen Ski-WM in Oberstdorf** wohl selbst das schönste Geschenk zu seinem 30. Geburtstag, den er am 5. März feiern konnte, gemacht. Mit einer süßen Jindrak-Torte und einem kleinen Geschenk in Gutscheinform gratulierten LH Mag. Thomas Stelzer und LR Markus Achleitner dem OÖ Skisprung-Ass sowohl zum sportlichen Erfolg als auch zum runden Geburtstag. Alles Gute!

Josef Werndl

mit neuem Bart. Die Büste kehrt vorerst wieder in das Depot des Stadtmuseums zurück. Ein Team der Steyrer HTL, Abteilung Kunst und Design, hat die Büste des Steyrer Industrie-Pioniers Josef Werndl für die OÖ. Landesausstellung renoviert. Im Zentrum der Restaurierungsarbeiten stand dabei der hochgezwirbelte Kaiser-Wilhelm-Bart von Josef Werndl, der abgebrochen war. Der kunstvolle Gesichtsschmuck ist nun wieder intakt.